

InWent Capacity Building International

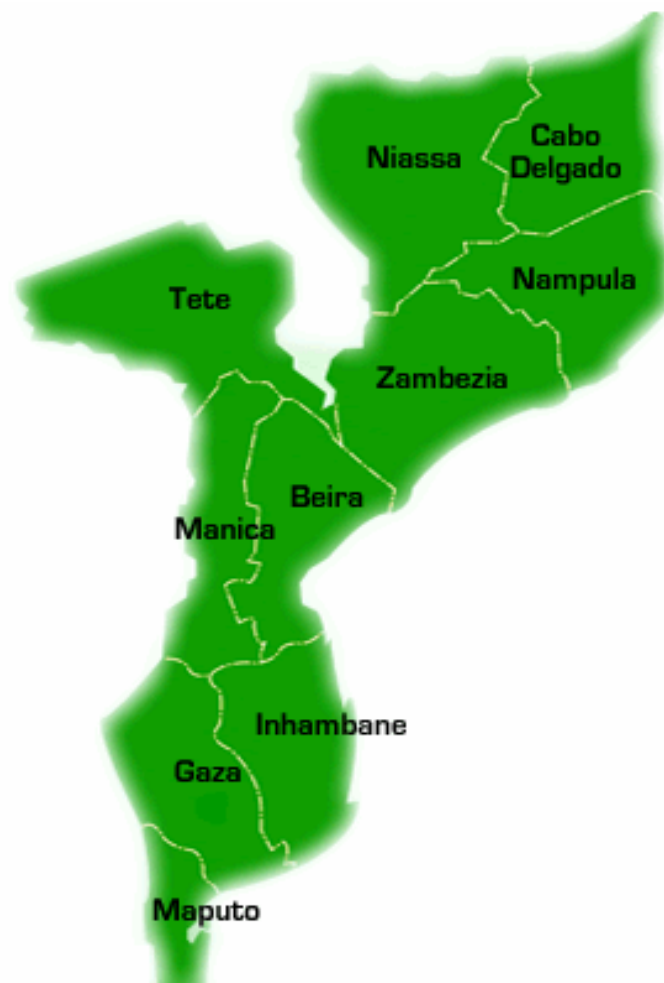
Hervorgegangen aus: Carl Duisberg Gesellschaft e.V. und
Deutsche Stiftung für internationale Entwicklung
Established through a merger of Carl Duisberg Foundation and
German Foundation for International Development

inWent

Internationale Weiterbildung
und Entwicklung gGmbH

***InWent Centre for Economic,
Environmental and Social Statistics***

Gutachten zum Stand der statistischen Kapazitäten in Mosambik



**Beira/Mosambik, München
März 2005**

Diese Studie wurde erstellt durch:

Klaus Röder Berater des statistischen Amtes in Beira/Mosambik
Rua Diogo Cão 512
☎: +258-3-311883
Cell: +258-82-537467
email: kRöder@gmx.net

Thomas Wollnik Projektleiter InWEnt Fortbildungszentrum für Wirtschafts-,
Umwelt- und Sozialstatistik
Pfälzer-Wald-Str. 2, 81539 München
☎: +49 89 68987 119
email: thomas.wollnik@inwent.org

Auftraggeber der Studie war die **GTZ** im Rahmen der BMZ-Teilmaßnahme aus dem
sektorübergreifenden Beratungsfonds

„Unterstützung von Maßnahmen im Bereich der Statistik in Zusammenarbeit mit der
Paris21-Initiative“

Darstellung des statistischen Systems in Mosambik, insbesondere der amtlichen Statistik



Inhalt

1	Einführung	6
1.1	Wichtigkeit der offiziellen Statistik.....	7
1.2	Allgemeine Rahmenbedingungen in Mosambik	8
2	Aufgaben und Gesetzliche Grundlagen.....	8
2.1	Gesetzliche Rahmenbedingungen	8
2.2	Spezielle Aufgaben und Ziele	9
3	Organisation der Statistik in Mosambik.....	9
3.1	Organisation des Statistischen Amtes in Maputo.....	9
3.2	Assoziierte Institutionen (Órgãos Delegados-ODINE).	11
3.3	Die Provinzdelegationen (Delegação do Instituto Nacional de Estatística - DPINE)	12
3.4	Internationale Unterstützung und Partnerstruktur im Bereich Statistik	13
4	Finanzierung (2004) und Personal.....	14
4.1	Ausgaben ausländischer Geldgeber.....	14
4.2	Mitarbeiter und Ausbildung	14
5	Statistiken und Veröffentlichungen der wichtigsten Abteilungen	16
5.1	Bevölkerungs- und Sozialstatistik DEMOVIS.....	16
5.1.1	Haushaltsumfrage IAF (2003) <i>Inquérito de Agregados Familiares-</i>	16
5.1.2	-Haushaltsumfrage zu Armutsindikatoren QUIBB (2000) Questionário de Indicadores Básicos de Bem-Estar.....	17
5.1.3	Umfrage zur Gesundheitspflege und -vorsorge IDS (2003) <i>Inquérito Demográfico e Saúde -</i>	18
5.1.4	Sozialstatistik, die auf Provinzebene erfasst wird (Verbrechensbekämpfung, Justiz und Kultur) und die zu Sozialindikatoren verdichtet wird	18
5.2	Zensus und Umfragen der DCI.....	18
5.3	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung DCNIG.....	19
5.4	Sektorstatistiken und Unternehmensstatistik DCI	19
5.5	Integration, Koordination und Externe Beziehungen DICRE.....	20
6	Nutzer und Verfügbarkeit der Statistik.....	22
6.1	Öffentliche Einrichtungen / Ministerien.....	22
6.1.1	Ministerium für Landwirtschaft und Regionale Entwicklung (Ministério de Agricultura e do Desenvolvimento Rural)	22
6.1.2	Fischereiministerium (Ministério das Pescas).....	22
6.1.3	Ministerium für Energie und Bodenschätze (Ministério dos Recursos Minerais e Energia) - ab 02.2005 neu organisiert	22
6.1.4	Erziehungsministerium (Ministério da Educação) - ab 02.2005 mit Hochschulministerium (Ministério de Ensino Superior)	22
6.1.5	Gesundheitsministerium (Ministério da Saúde)	22
6.1.6	Zentralbank (Banco de Moçambique)	22
6.2	Schriftliche Publikationen	22
6.3	Stand-Alone Systeme	23
6.4	Internet	24
6.5	Auswertung der Studie „Öffentlichkeitswirkung von INE“	24
6.6	Sonstige Maßnahmen zur Öffentlichkeitswirkung	24
7	Leistungsfähigkeit und Schwachstellen des statistischen Systems	25
8	Darstellung und Bewertung der EZ-Aktivitäten zur Verbesserung des statistischen Systems durch deutsche Entwicklungszusammenarbeit	25
9	Unterschiede der EZ - Aktivitäten im Bereich statistischen Systems anderen Geber zur deutschen EZ.....	27
9.1	Das skandinavische Projekt	27
9.2	Das italienische Projekt	29
9.3	GDSS des IWF.....	31
10	Verfügbare Zeitreihen zur Überprüfung der MDG - Indikatoren	31
10.1	Wichtige Zeitreihen mit Bezug zu MDG und Bewertung der Datenqualität	31
10.2	Zuordnung der Indikatoren zu den in Mosambik verfügbaren Zeitreihen.....	37
10.3	Monitoring des Entwicklungsprozesses	39
11	Optionen zur Verbesserung der statistischen Kapazitäten,	40

11.1	Zugang zu Statistik	40
11.2	Verbesserung der Wirtschaftsstatistik	40
11.3	Verbesserung der Regionalisierung der Statistik	41
11.3.1	Kapazitätsaufbau	41
11.3.2	Dienstleitungen und Veröffentlichungen.....	41
11.4	Verbesserung der Leistungsfähigkeit anderer Anbieter von Statistik.....	41
11.5	Die Neu-Berechnung des IPC (Verbraucher Preis Index).....	42
12	Literatur	43
13	Anhang	44
13.1	Schriftliche Dokumentation INE (Stand 02/2005)	44
13.2	Einschätzung von INE durch SCB Indikatoren	46
13.3	UN Veröffentlichung der MDG Indikatoren	49
13.4	Organigramm INE	51
13.5	Abkürzungen	52
13.6	Web-Links	53

1 Einführung

Diese Ausführung beschreibt das System der offiziellen Statistik in Mosambik, es beschreibt ebenso die anderen Akteure im Panorama der Produktion und Verbreitung von offiziellen Daten. Diese Studie bewertet die EZ-Aktivitäten im Bereich Statistik der deutschen EZ sowie anderer Geber aus Sicht der Autoren und stellt eine Übersicht der Informationen zusammen, die zur Messung der Indikatoren der in der Millennium Deklaration der Vereinten Nationen vereinbarten Ziele – Millennium Development Goals (MDG) - geeignet sind, als auch in welchen Bereichen der Informationsstand ausreicht oder noch verbessert werden muss. Die von den VN veröffentlichten Werte der MDG Indikatoren befinden sich im Annex im Kapitel 13.3.

Diese Studie wurde über das InWEnt Fortbildungszentrum für Wirtschafts-, Umwelt- und Sozialstatistik im Auftrag der GTZ erstellt. Sie erfolgt im Rahmen der BMZ-Teilmaßnahme aus dem sektorübergreifenden Beratungsfonds „Unterstützung von Maßnahmen im Bereich der Statistik in Zusammenarbeit mit der Paris21-Initiative“

Die Studie orientiert sich an den ToR des Auftraggebers

- Darstellung des statistischen Systems, insbesondere der amtlichen Statistik (einschließlich der gesetzlichen Grundlagen, Organisation, Finanzierung, Mitarbeiter, Unterstützung durch ausländische Geber),
- Beschreibung und Bewertung der wichtigsten nationalen Erhebungen (einschließlich der Methoden),
- Beschreibung der wichtigsten Nutzer des statistischen Systems sowie der eventuell vorhandenen Dialogformen zwischen Produzenten und Nutzern von statistischen Daten,
- Einschätzung der Leistungsfähigkeit und Schwachstellen des statistischen Systems,
- Darstellung und Bewertung der EZ-Aktivitäten zur Verbesserung des statistischen Systems durch deutsche Entwicklungszusammenarbeit,
- Darstellung und Bewertung der EZ-Aktivitäten zur Verbesserung des statistischen Systems der wichtigsten anderen Geber, wobei insbesondere Unterschiede zur deutschen EZ in der methodischen Vorgehensweise herausgearbeitet werden sollten.
- Darstellung der erhobenen MDG-Indikatoren (Zeitreihe), einschließlich einer Bewertung der Zuverlässigkeit der Daten,
 - o *Da es keine offizielle Nationale Veröffentlichung der MDG Indikatoren gibt, kann an dieser Stelle nur die Eignung und Qualität der vorhandenen Zeitreihen zur Darstellung der MDG Indikatoren aufgeführt werden.*
- Darstellung der Optionen zur Verbesserung der statistischen Kapazitäten, einschließlich der bereits geplanten Maßnahmen.

Klaus Röder als Autor dieser Studie ist seit Ende 2003 Berater im Provinzbüro des Statistischen Amtes in Beira, Sofala und verantwortlich für die Koordination und Unterstützung der offiziellen Statistik in den vier Zentralprovinzen. Die Studie enthält neben der Beschreibung in den ersten Teilen auch Auswertungen und Vergleiche in den nachfolgenden Kapiteln. Damit ist auch eine gewisse kritische Einschätzung der Qualität und des Nutzens der Arbeit anderer Partner verbunden.

Das InWEnt Fortbildungszentrum für Wirtschafts-, Umwelt- und Sozialstatistik widmet sich bereits seit den frühen 1970er Jahren dem Aufbau statistischer Kapazitäten durch Trainingsmaßnahmen und Beratung. Inzwischen wurden mehr als 3000 Teilnehmer – meist aus AKP-Staaten - aus- und fortgebildet.

Für alle Einschätzungen, auch unwissentlich Unrichtige, übernehmen die Verfasser, Herr Röder als Autor und Herr Wollnik als Redakteur, die Verantwortung.

Zur Kennzeichnung fremdsprachiger (meist portugiesischer) Bezeichnung sind diese bei erstmaliger Verwendung *kursiv* gekennzeichnet, gefolgt von einer deutschen Übersetzung, wenn dies notwendig erscheint.

Die vom IWF angestrebte Initiative über ein einheitliches Bewertungssystem, die Qualität statistischer Ämter zu messen ist sehr zu begrüßen. Dieser SCB (Statistical Capacity Building) Index ist aber noch kein verbindlich eingeführtes Instrument. Auch dürfte der Weg zur Zertifizierung eines Leistungsindex noch einige Zeit in Anspruch nehmen. Solange es keinen einheitlichen Standard zur Bewertung der Qualität statistischer Ämter gibt, muss ein Gutachten wie dieses den Versuch machen, die Leistungsfähigkeit zu dokumentieren. Das dabei die persönlichen Kenntnisse und Einschätzung der Autoren ausschlaggebend sind, sind notwendige Begleiterscheinungen. Internationale Quellen sind dabei hilfreich (WB, IWF, OECD, PARIS21) können aber nicht die Kenntnisse und Beschreibung der speziellen Rahmenbedingungen des zu beschreibenden Amtes ersetzen (Beispiel für eine sehr detaillierte Studie [12]). Das Verfassen eines derartigen Gutachten ließe sich nur mit einem internen Bewertungsauftrag bewerkstelligen. Zudem müssten Befragungen durchgeführt werden, dies ginge natürlich nur in Abstimmung und im Auftrag des Präsidenten. Dies ist verständlicherweise nicht geschehen.

Die internationalen Quellen, wie [16], die Länder, hier die Effektivität der Hilfszuwendungen, vergleichend bewerten, tun dies mit einer eigens entwickelten Methodik, die in den beschriebenen Fall transparent und klar ist. Derartige Indikatoren eignen sich gut als kurzfristige Beschreibung der Veränderung gegenüber einer Baseline. Beispielsweise schneidet hier ([16]) Mosambik im Basisjahr 2005 mit positiven Resultaten oberhalb des Durchschnitts ab.

Ein weiterer vielversprechender Ansatz ist in [17] beschrieben: *Die Statistical Capacity Building Indicators (SCBI)*, die im ersten Probelauf 2001 Mosambik als Partner bewertet hatten. Die für die Qualität der statistischen Umfragen herangezogene Bewertung ist notwendigerweise qualitativ und subjektiv, deckt sich aber (z.B. in der besseren Qualität der von INE direkt verantworteten Umfragen (Zensus, HH Umfrage) gegenüber den vom Erziehungsministerium und dem Gesundheitsministerium beauftragten Umfragen mit den Einschätzungen dieser Studie. Es ist natürlich in Betracht zu ziehen, dass die SCBI Umfrage fast 5 Jahre zurückliegt. Die Ergebnisse finden sich im Annex Kapitel 13.2.

Andere Bewertungen wie [w2] sind informativ in Bezug auf die Technik der Befragungen, Methodik, Fragebogen, lassen damit auch Schlüsse auf die Qualität der Umfragen zu, sind aber wie hier nicht aktuell (letzter Eintrag 2001) und in den Bewertungs-Kriterien nur formal (lesbar, komplett etc.)

Die persönlichen Einschätzungen des Gutachtens sind daher die Grundlage der aktuellen Bewertung. Es wird versucht, in allen Fällen die Gründe für diese Einschätzungen darzulegen. In manchen Fällen aber kann das Urteil nur subjektiv sein. Für die Richtigkeit und die Qualität der persönlichen Einschätzungen gilt das oben Gesagte.

1.1 Wichtigkeit der offiziellen Statistik

Der Statistiksektor in Mosambik, gewöhnlich Teil des öffentlichen Dienstes, in dem Herr Röder mit CIM Vertrag als Berater eingesetzt ist, hat als Aufgabe, die Verwaltung, politische Entscheidungsträger und die Öffentlichkeit mit Daten zu versorgen. Diese sollen zielgerecht, korrekt, zeitnah zur Fragestellung und den Wünschen der Benutzer entsprechend geliefert werden. Dies ist im Statistikgesetz, das an anderer Stelle (Kapitel 2) noch genauer erläutert werden wird, als gesetzliche Grundlage und im Strategieplan des Statistischen Amtes als Ausführungsbestimmung festgelegt.

Mosambik mit seiner extrem schwachen Volkswirtschaft (BIP 2002 = 3,568 Mrd. US\$ oder Jahres - Pro Kopf Einkommen von unter 250 US\$) hat auf Grund der relativ günstigen Entwicklung und des niedrigen Ausgangsniveaus, sehr hohe Wirtschaftswachstumsraten zu verzeichnen. (BIP Wachstum 2001=13,8%, 2002=9,9%) Bei sämtlichen Entscheidungen, politischer, wirtschaftlicher und/oder sozialer Art spielt die Information über reale Gegebenheiten im Land und die Entwicklungsmöglichkeiten eine zentrale Rolle. Nicht zuletzt die Investitionen bzw. Zuwendungen (Entwicklungshilfe aus dem Ausland), die etwa 50% des Staatshaushalts ausmachen, bedürfen zuverlässiger Informationen, ohne die adäquate Maßnahmen nicht erfolgreich geplant, entwickelt und durchgeführt werden können.

Besondere Bedeutung haben Informationen über Entwicklungen im Gesundheitssektor (HIV/AIDS, Malaria, Verhalten der Bevölkerung, usw.), dem Erziehungssektor, dem Wirtschaftssektor und ganz allgemein der Demographie.

Ein übergreifendes zentrales Thema ist die Armutsbekämpfung und die Information über die Erfolge zur Reduzierung der Armut.

Die Historie und Entwicklung des Landes haben die Zentralisierung der Verwaltung stark gefördert. Dass das Regierungszentrum, Maputo, im äußersten Süden des Landes liegt, hat den Aufbau der Infrastruktur in den übrigen Gebieten des Landes nicht gerade beflügelt. Regionale Verschiedenheiten, die Bürgerkriegshistorie mit den RENAMO Hochburgen im Zentrum taten ein Übriges.

Während Maputo und Umgebung ein relativ dynamisches Wachstum vorgelegt hat, sind weitere andere Regionen des Landes weitgehend von der Entwicklung ausgeschlossen geblieben. Darum kümmern sich auch zahlreiche NGOs und auch bilateral agierende Organisationen, wie beispielsweise auch InWEnt und die GTZ.

Am sinnvollsten und nachhaltigsten wäre sicher eine Bereitschaft der Mosambikanischen Regierung, in die Stärkung der Regionen zu investieren.

1.2 Allgemeine Rahmenbedingungen in Mosambik

Mosambik hat seit dem Ende des Bürgerkriegs im Jahr 1992 fast 14 Jahre relativ friedliche Entwicklung hinter sich. Der Anteil der Gesamtzusendungen (Transferleistungen, Budgethilfen, Projektzusendungen) im Verhältnis zu Eigeneinnahmen ist zwar kontinuierlich zurückgegangen, der Anteil beträgt aber nach wie vor ca. 45 % des Staatshaushaltes im Jahr 2002¹. Entsprechend viele ausländische Hilfsorganisationen, Projekte, NGOs usw. sind in Mosambik vertreten. Zwar konzentriert sich die Verwaltung dieser Projekte sehr stark auf Maputo und Umgebung, aber auch andere Schwerpunktregionen, wie Sofala und die gesamte Zentralregion sind Nutznießer größerer Projektvorhaben in den Bereichen Gesundheit, Regionalentwicklung, Ausbildung, Minenräumung und ähnlichem. Einige Probleme bei der Umsetzung dieser Projektarbeit stoßen zum Teil auf Schwierigkeiten, die kurz erläutert werden sollen:

Die mosambikanische Verwaltung ist mit der Verwaltung großer Hilfs- und Schenkungsprojekte zusätzlich zu ihren administrativen Aufgaben zum Teil sehr stark gefordert.

Die Koordination der von den Gebern finanzierten Projekte wird im wesentlichen von den Gebern vorgenommen.

2 Aufgaben und Gesetzliche Grundlagen

Das nationale Statistische Institut wurde auf der Grundlage des Gesetzes 7/96 im August 1996 gegründet. Bis dahin war eine Abteilung des Finanzministeriums für die Erfassung und Veröffentlichung der offiziellen Statistik verantwortlich. Der Name des statistischen Amtes wird gewöhnlich mit „INE“ (*Instituto Nacional de Estatística*) abgekürzt. Es steht unter Aufsicht des Ministerrats, der für die politischen Vorgaben verantwortlich ist und des auf Veranlassung des Präsidenten einberufenen Statistikrats, der die fachlichen Rahmenbedingungen vorgibt. Insbesondere ist der Statistikrat dafür verantwortlich, die Vorgaben zum SEN (*Sistema Estatística Nacional*- Das Nationale Statistiksystem) zu formulieren, zu implementieren und zu aktualisieren.

2.1 Gesetzliche Rahmenbedingungen

Das Statistikgesetz (*Lei da Estatística*) bestimmt den Rahmen des SEN (des nationalen Statistiksystems). Dieses System definiert die Rechte und Aufgaben von INE sowie deren Verpflichtungen.

Diese sind die zeitnahe Produktion und die Verbreitung offizieller Statistik, die den nationalen Bedürfnissen zur Planung, makroökonomischer Steuerung, finanz- und sozialwirtschaftlicher Nutzung entsprechen. INE hat zudem die grundsätzliche Aufgabe, den Nutzern offizieller Statistiken Informationen zur Verfügung zu stellen, die die Situation, die Entwicklungstendenzen und den Grad der Erreichung der Ziele zur Armutsbekämpfung des Landes verdeutlichen.

¹ Quelle Munziger-Archiv/ICH-Länder aktuell 34/03

Das Statistikgesetz regelt die amtlichen Rechte von INE und legt den Rahmen fest, in dem die einzelnen Zulieferer statistischer Information ihren Verpflichtungen nachkommen müssen. Diese gelten für die nachgeordneten Organisationen und den einzelnen Staatsbürger. Das Gesetz bietet ausreichend Handhabe für rechtliche Maßnahmen, um die Durchführung statistischer Erhebungen zu realisieren (Antwortpflicht) und sichert die Vertraulichkeit statistischer Information (Anonymität und Konfidenzialität). Eine genauere Beschreibung des Umfangs und Wirkungsbereichs de Statistikgesetzes findet sich unter [w4]

2.2 Spezielle Aufgaben und Ziele

Das SEN definiert für INE folgende Aufgaben

- die Zusammenarbeit der statistischen Arbeiten im Rahmen des SEN zu koordinieren, insbesondere Qualität und Vergleichbarkeit der Veröffentlichungen zu sichern und Duplizierung von statistischer Tätigkeit zu vermeiden,
- die Produktion statistischer Publikationen zu garantieren, diese zeitnah zu veröffentlichen und Qualitätsstandards und Vorgaben für Periodizität und Art der Veröffentlichungen zu liefern,
- administrative Quellen (Ministerien und ähnliches) zu statistischen Zwecken zu nutzen,
- ein System zu entwickeln, dass aktiv die Verbreitung statistischer Information betreibt und hilft die Zahl der Nutzer statistischer Information zu erhöhen.
- die INE Mitarbeiter durch Aus- und Weiterbildung zu qualifizieren und sicherzustellen, dass diese ihre Funktionen optimal ausführen können.

3 Organisation der Statistik in Mosambik

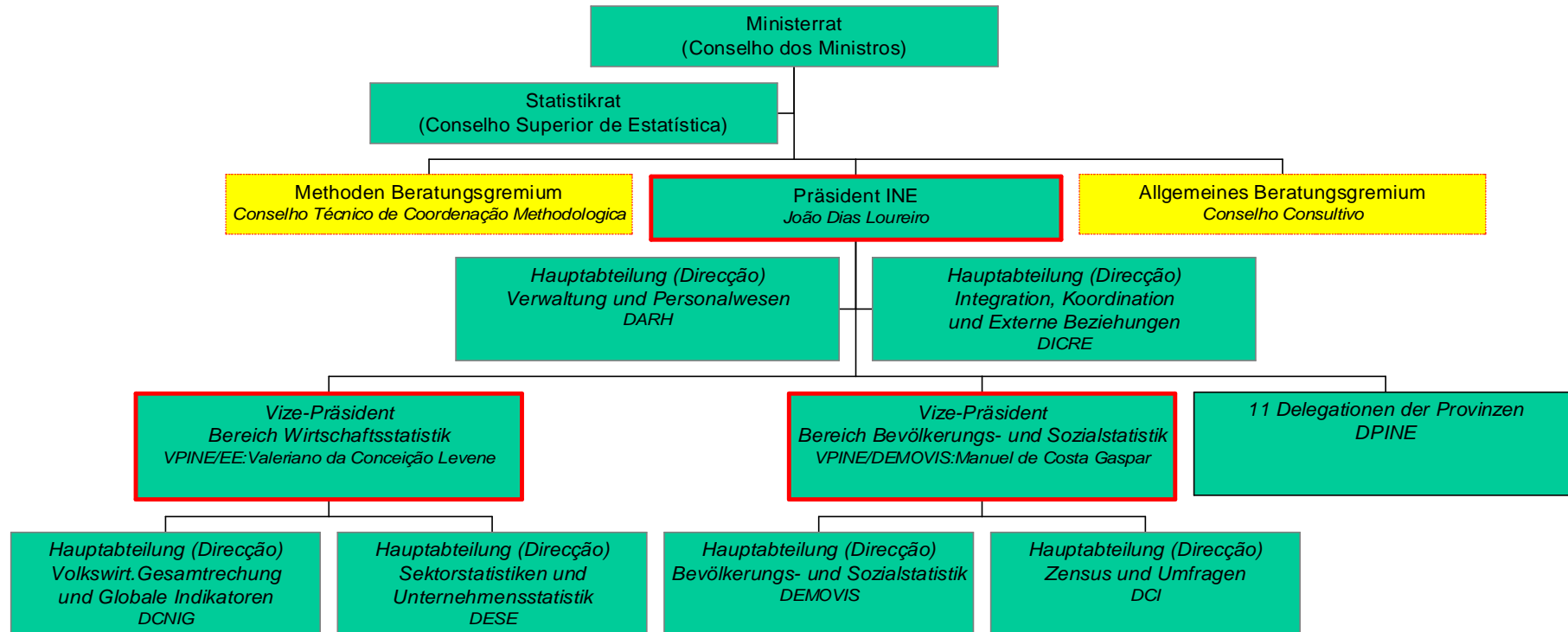
3.1 Organisation des Statistischen Amtes in Maputo

An der Spitze des INE steht der Präsidenten des INE, dem wie im Organigramm angegeben zwei durch Vizepräsidenten geleitete Bereiche, zwei Abteilungen und die 11 Provinzdelegationen direkt unterstehen.

Zur Führung des Amtes stehen dem Präsidenten zwei Gremien zur Seite:

- Der *Conselho Consultivo* besteht aus dem Präsidenten, den Vizepräsidenten und den Direktoren der INE Zentrale und fakultativ den Delegierten der Provinzen oder anderen Experten. Er dient der Beratung des Präsidenten in allgemeinen Fragen.
- Der *Conselho Técnico de Coordenação Metodologica* berät den Präsidenten in Methoden und Fachfragen.

Organisationsstruktur INE - Zentral



Die wichtigsten Hauptabteilungen sind in der Organisationsstruktur festgehalten. Neben der üblichen Aufteilung in Fachbereiche (Wirtschaftsstatistik, Demographie, et al.) kommt der zentralen und übergreifenden Abteilung Integration, Koordination und externe Beziehungen (DICRE) eine besondere Bedeutung zu.

Sie hat unter anderem die Aufgaben

- den Präsidenten bei der Formulierung der praktischen und strategischen Planung des SEN und des INE zu unterstützen,
- ein System zur Begleitung und Kontrolle der Implementierung des SEN im INE zu entwickeln,
- den Präsidenten in seinen Kontakten zu anderen Institutionen zu unterstützen und die Beteiligung von INE an internationalen Aktivitäten und Organisationen zu verstärken,
- Ausbildungsmaßnahmen vorzubereiten und auszuwerten, die sich im Rahmen der internationalen Zusammenarbeit bewegen,
- die Produktion und Verbreitung von Veröffentlichung auf zentraler Ebene, der Provinzebene und bei den assoziierten Organisationen zu unterstützen.

Auf die Rolle dieser zentralen Abteilung wird später noch im Detail zurückzukommen sein.

Die Aufgaben und Erhebungen der anderen Abteilungen werden in der Aufstellung über die Erhebungen und Zeitreihen, die das statistische Amt zur Verfügung stellt, noch verdeutlicht werden.

3.2 Assoziierte Institutionen (Órgãos Delegados-ODINE).

Eine wichtige Rolle im System der offiziellen Statistik spielen die assoziierten Institutionen (*Órgãos Delegados-ODINE*). Dies sind statistische Abteilungen von überwiegend staatlichen Institutionen wie Ministerien, die themengebundene Erhebungen und Statistiken zum Teil selbst erstellen, zum Teil auf die technische Ausführung durch INE zurückgreifen. Die Analyse der Daten und Veröffentlichungen liegen in allen Fällen bei den ODINE. Die Resultate in Tabellenform finden Eingang in Veröffentlichungen von INE, zum Beispiel in das statistische Jahrbuch (*Anuário Estatístico*).

Dabei handelt es sich um das

- das Landwirtschaftsministerium mit der Produktion des (*Trabalhos de Inquérito Agricultura –TIA*) – der jährlichen Umfrage zur landwirtschaftlichen Nutzung und des (*Sistema de Informação de Mercados Agrícolas-SIMA*) – das Informationssystem über Landwirtschaftsmärkte,
- das Erziehungsministerium, das regelmäßig Daten zur Zahl der Schulen, Schüler, Lehrer veröffentlicht,
- das Gesundheitsministerium, das Daten über den Gesundheitssektor veröffentlicht (Netz der Gesundheitszentren und Krankenhäuser, sowie deren Verfügbarkeit und Effizienz; Impfprogramme und deren Wirkungsradius und Effizienz; Wirkungen der Mutter-Kind Betreuung; Häufigkeit und Verbreitung von Geschlechtskrankheiten und HIV/Aids),
- das Fischereiministerium mit Statistiken zum industriellen und nicht industriellen Fischfang,
- das Arbeitsministerium mit Statistiken zum Arbeitsmarkt (Arbeitslosenzahlen, Zahlen zu Wanderarbeiten, Bildungsmaßnahmen im Arbeitssektor und Kontrollmaßnahmen) und zu Sozialen Sicherungsinstrumenten (Einnahmen und Leistungen der staatlichen Sozialversicherung),
- das Ministerium für höhere Bildung, Wissenschaft und Technologie mit Daten zur Universitätsbildung im öffentlichen und staatlichen Bereich,
- die Zentralbank (*Banco de Moçambique*) mit Statistiken zum Finanzsektor und Zahlungsbilanzen,
- sowie andere Ministerien und Institute, die INE bei der Erfassung und Verarbeitung der offiziellen Statistik unterstützen.

Dieser grobe Überblick deutet gemessen an dem Standard afrikanischer Statistische Ämter auf eine erstaunliche Vollständigkeit der statistischen Daten. Es zeigt aber

andererseits auch, dass die Notwendigkeit eines Systems zur umfassenden Information mit statistischen Daten auf der politischen -und Planungsebene erkannt und sehr präzise formuliert ist. Das ist sehr ermutigend. Es sei hier bereits festgehalten, dass die hier beschriebenen Zeitreihen und Daten nicht immer im gewünschten Zeitrahmen und der erforderlichen Qualität zur Verfügung stehen. Im Einzelnen wird dies in späteren Kapiteln bewertet werden.

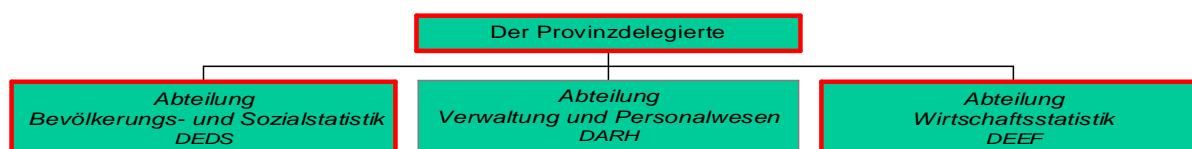
3.3 Die Provinzdelegationen² (Delegação do Instituto Nacional de Estatística - DPINE)

Die 11 Provinzdelegationen befinden sich in der Hauptstadt der jeweiligen Provinz und sind direkt dem Präsidenten des INE untergeordnet . Sie haben eine geringere Personalgröße und eine vereinfachte Organisationsstruktur

Die Provinzdelegationen von Maputo Stadt und Maputo Provinz befinden sich beide in der Hauptstadt Maputo.

Die Delegierten, die Leiter der Provinzdelegationen, werden direkt vom Präsidenten ernannt und sind ihm unmittelbar untergeordnet

Organisationsstruktur INE - Provinzdelegationen



DPINE (Provinz)	Sitz (Ort)	Region	Budget ³ 2004 (US\$)
Maputo Cidade	Maputo	Süd	126.992
Maputo Província	Maputo	Süd	56.513
Gaza	Xai-Xai	Süd	88.877
Inhambane	Inhambane	Süd	72.135
Sofala	Beira	Zentrum	97.898
Manica	Chimoio	Zentrum	77.105
Tete	Tete	Zentrum	60.401
Zambézia	Quelimane	Zentrum	61.744
Nampula	Nampula	Nord	133.191
Niassa	Lichinga	Nord	55.159
Cabo Delgado	Pemba	Nord	75.602
		Gesamt	905.617

Die Budgets der Regionalämter ist der Tabelle aufgeführt, um deutlich zu machen, in welchem Umfang sich deren finanzielle Unabhängigkeit bewegt. Die Regionalämter verfügen gemeinsam um einen Personalbestand, der den des Zentralamts erheblich übersteigt, aber im Jahr 2004 über etwa 8% des Gesamtbudgets

Die DPINE sind dezentrale Einheiten des INE und haben die Aufgaben der offiziellen Statistik auf Provinzebene durchzuführen. Die Aufgaben beschränken sich im wesentliche auf die Durchführung der nationalen Erhebungen auf Provinzebene. Die meisten dieser Erhebungen werden auf Provinzebene mit lokalen Zeitarbeitskräften durchgeführt, die Daten in Form von ausgefüllten Fragebogen nach Maputo geschickt. Es gibt zwei Ausnahmen bei denen die Daten lokal eingegeben werden: Die Wirtschaftserhebungen im

² Der Name ist nicht als Provinzämter übersetzt, um deutlich zu machen, dass es sich nicht um eigenständige Regionalorganisationen handelt, sondern um nachgeordnete Zweigstellen, denen ihre Aufgaben zugewiesen oder delegiert werden

³ Personalkosten, Sachmittel und Investitionen

Bereich Industrie, Handel und Dienstleistungen, Hotels und Restaurants, Transport, Baugewerbe und Häfen und Flughäfen sowie der sogenannten dezentralen Bevölkerungs- und Sozialstatik. Diese umfasst Statistiken zur Belegung von Gefängnissen und Polizeiberichte sowie Justizstatistiken. Ebenfalls werden Daten zur Kulturstatistik (Museen, Radio, Kino) eingegeben. Die Daten der Wirtschaftserhebungen werden, obwohl lokal datentechnisch erfasst per Fragebogen nach Maputo gesandt und dort nochmals eingegeben. Nur die Daten der dezentralen Bevölkerungs- und Sozialstatik werden nach der Erfassung als Datei nach Maputo geschickt.

Die DPINE haben außerdem die Aufgabe als Informationszentren für Nutzer der offiziellen Statistik, die gewünschten und benötigten Informationen bereit zu halten oder zur Verfügung zu stellen. Insbesondere ist es ihre Aufgabe, die Nutzer von Statistik (staatlich und privat) in der Provinz bei der Nutzung von Informationen in ihren Aufgabengebieten fachlich zu unterstützen und anzuleiten.

Als Nutzer kommen insbesondere die Provinzdelegationen anderer Ministerien in Betracht, aber ebenfalls private Organisationen, Projekte der EZ und private Nutzer.

Die DPINE werden von einem Delegierten (*Delegado*) geleitet, der den Status eines Provinzdirektors hat, vergleichbar den Provinzdirektoren anderer Ministerien. Der Provinzdelegierte der DPINE hat zudem die Funktion eines Beraters des Provinzgouverneur und wird von diesem fakultativ zu Sitzungen der Provinzregierung eingeladen. Dies entspricht im übrigen ziemlich genau der Rolle des Präsidenten des INE gegenüber dem Präsidenten der Republik. Der Präsident des INE ist Berater des Präsidenten der Republik im Rang entsprechend einem Staatssekretär, er nimmt nicht regelmäßig an Kabinettsitzungen teil, sondern wird bei gegebenem Anlass zu Beratungen hinzugezogen

3.4 Internationale Unterstützung und Partnerstruktur im Bereich Statistik

Die ausländischen Geldgeber finanzieren mehr als die Hälfte des Gesamtbudgets des statistischen Amtes.

Die Zahlen des skandinavischen Projekts stehen in Einzelheiten zur Verfügung (Kapitel 9.2), die Planzahlen der anderen Projekte sind summarisch verfügbar. Das skandinavische Projekt beteiligt sich sowohl direkt am Budget des INE, wie den Sach- und Personalkosten, als auch an einzelnen Projekten wie beispielsweise Erhebungen. Das Projekt ist mit einer Laufzeit von 10 Jahren konzipiert (bis voraussichtlich zum Ende des kommenden Zensus in 2007). Wichtige Bestandteile der Unterstützung sind Beratungsleistungen und Ausrüstungsunterstützung insbesondere in den Bereichen Informationstechnologie und Vervielfältigungs- und Veröffentlichungstechnik.

Internationale Unterstützung im Bereich Statistik im Überblick:

- Das skandinavische Projekt. In erster Linie ist das gemeinsame Projekt der skandinavischen Länder Schweden, Dänemark und Norwegen zu nennen, das den Aktionsplan des INE für den Zeitraum 2003-2007 technisch und finanziell unterstützt. Schweden ist das federführende Land dieses Projekts und hat ein zentralisiertes Statistik-System. Dies spiegelt sich in der Unterstützung von INE, vor allem in von der Zentrale gesteuerten Aktivitäten.
- Das italienische Projekt. Ein bilaterales Projekt der italienischen Regierung zur technischen und finanziellen Unterstützung im Bereich einer Umfrage im "Informellen Sektor", einer Umfrage über die Tätigkeit von ONGs (genauer *Instituições Sem Fins Lucrativos* - Institutionen ohne wirtschaftliche Gewinnabsichten), einer Umfrage über die Aktivitäten des „informellen Sektors“ und der Unterstützung des angestrebten Prozesses der Dezentralisierung der Statistik in den Provinzdelegationen.
- Die EU mit finanzieller Unterstützung und Beiträge zur Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter des INE, z.B. wurde Unterstützung dieser Einführung internationaler Nomenklatur geleistet (UN-Codes CEA(Uno) und NACE(EU), hier in Mosambik: CAE und CPC- hier CNSB)

- USAID, FNUAP (Bevölkerungsforum der Vereinten Nationen) und UNICEF bei der Unterstützung sozial-demographischer Umfragen
- Die Weltbank bei der Unterstützung der interaktiven Datenbank – *Live Data Base*
- Das Programm zur Standardisierung der Umsetzung und Verbreitung des statistischer Daten des IWF:GDDS (*General Data Dissemination Standard*), welches INE, die Zentralbank und das Finanzministerium in diesem Rahmen technisch unterstützt. GDDS hilft außerdem bei der Einführung von Regionalkonten im System der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung
- Die Portugiesische Entwicklungszusammenarbeit, die INE bei der Erarbeitung der statistischen Nomenklaturen und bei der Dezentralisierung der Statistik in den Provinzdelegationen unterstützt.
- Die Deutsche Entwicklungszusammenarbeit, die Technische Unterstützung des SEN in den Provinzdelegationen zur Verfügung stellt.

Daneben sind noch andere Organisationen zu nennen, die Umfragen mit spezieller Zielsetzung und unterschiedlicher Finanzierung umfassen. Beispiele sind die Informationen von Transparency International (2003) und die Korruptionsumfragen von Welt Bank (2004) und GTZ in Inhambane (2004)⁴ Die Aktivitäten werden im Kapitel über die Statistischen Tätigkeiten noch in Einzelheiten und dem Umfang Ihrer Leistungen beschrieben

4 Finanzierung (2004) und Personal

4.1 Ausgaben ausländischer Geldgeber

Die ausländischen Geldgeber finanzieren mehr als die Hälfte des Gesamtbudgets. Die Ausgaben des skandinavischen Projekts gliedern sich folgendermaßen:

Allgemein Ausgaben und Verwaltung	10%
Ausbildung, Studienreisen, Seminare	16%
Umfragen und operative Ausgaben	70%
Rücklagen	4%

Im Rahmen der Ausbildung werden 2 Nach-Graduierten Studienabschlüsse (*Mestrado*) von INE Mitarbeitern in Wirtschaftswissenschaften finanziert, sowie 7 Universitätsabschlüsse in Statistik und 2 in Verwaltungswissenschaften. Die Mehrzahl dieser Ausbildungen findet an mosambikanischen Universitäten statt, bei einer Ausnahme in Südafrika.

Im Detail werden die Ausgaben im Kapitel 9.1. beschrieben

4.2 Mitarbeiter und Ausbildung

Im Planjahr 2004 hatte INE 379 Angestellte, davon 180 in der Zentrale, 199 Angestellte arbeiten in den Provinzdelegationen. INE beschäftigt 123 Frauen und 256 Männer.

INE hat einen Ausbildungsplan, dessen Ausarbeitung und Umsetzung im Wesentlichen vom skandinavischen Projekt finanziert und unterstützt wird. Dieser Plan ist in den DPINE nicht bekannt. Es sind Ausbildungsmaßnahmen zu aktuellen Umfragen geplant. Neue Umfragen werden meist durch ein vorangehendes Seminar begleitet. Die Abteilungsleiter und Techniker⁵ auch der DPINE werden zu diesem Zweck gemeinsam eingeladen. Ausbildungsmaßnahmen mit Seminarcharakter bereiten die Mitarbeiter auf ihre

⁴ Ralf Lanwehr, Inhambane Investment Climate Survey
Berlin University Of Technology/ German Technical Cooperation Agency 2004
Ética Moçambique (2001), Estudo sobre Corrupção Moçambique 2001, Maputo. Und (2004), Estudo sobre Corrupção Moçambique 2004, Beira Inhambane

⁵ Der Techniker (técnico) hat eine Fachausbildung mittleren Niveaus (etwa 2 Jahre), die nicht zwingend im Bereich Statistik absolviert worden ist.

Tätigkeiten vor. Das Ausbildungssystem auf zentraler Ebene ist effizient und nimmt im wesentlichen Rücksicht auf die aktuellen Bedürfnisse von INE.

In den DPINE gibt es keinen gesonderten Ausbildungsplan. Die dort stattfindenden Ausbildungsmaßnahmen sind unter den Nutzungsanforderungen der Zentrale zu sehen. Die meisten Ausbildungsmaßnahmen werden zentral für die dafür ausgewählten Mitarbeiter durchgeführt.

Das Italienische Projekt hat einen Teil seines Projektbudgets in Ausbildungsmaßnahmen investiert. Dabei handelt es sich um Querschnittsthemen wie

- Grundlagen der Informatik und zahlreiche Informatikkurse (MS-Office),
- Grundlagen der Statistik,
- Einführung in die Methodik von Statistik-Umfragen,
- Einführung in die Berechnung statistischer Indikatoren,
- sowie sonstige Ausbildungsmaßnahmen.

Es fanden in 2004 regionale Ausbildungen zu einer auf CD gelieferten lokalen Datenbank für ESDEM (*Estatísticas Sociais e Demográficas de Moçambique*- Sozial und Bevölkerungsstatistik), einem dezentralen Informationssystem, dass mit Unterstützung der Vereinten Nationen entwickelt wurde. Diese Ausbildung diente zur Schulung der Mitarbeiter der DPINE in der Handhabung und Verbreitung der dort verfügbaren Daten (vgl. hierzu auch Abschnitt 5.1.4)

Schwachstellen der Mitarbeiterförderung:

Die Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen lassen ein durchdachtes Konzept erkennen, soweit es sich um Maßnahmen der Zentrale und konkrete Aufgaben wie Umfragen und Zensus handelt. Eine zentrale Ausbildung mag dort oft sinnvoll sein, in den Fällen, in denen Mitarbeiter manchmal wochenlang der Tätigkeit in den DPINE entzogen werden, aber sicher nicht. Das System der zentralen Fortbildung trifft aber aus unterschiedlicher Interessenslage auf allgemeine Zustimmung. Die bei Abwesenheit vom Arbeitsort gezahlten Aufwendungen sind willkommene Zusatzeinkünfte der ausgewählten Mitarbeiter. Da ganz überwiegend nur die höheren Angestellten in den Genuss der Ausbildungsmaßnahmen kommen und die Zentrale in Maputo wenig Interesse daran hat, das Training von lokal entsandten Mitarbeitern durchführen zu lassen, treffen sich die Interessen. Es gibt außerdem ein weiteres Hindernis für eine stärkere Regionalisierung der Weiterbildung: Der Mangel an lokalen Fachkräften. Dies hat wiederum wesentlich mit den wesentlich besseren Bezahlungs- und Aufstiegsmöglichkeiten in Maputo zu tun.

Im diesem Bereich hat sich durch das italienische Projekt im letzten halben Jahr einiges verbessert (dazu Kapitel 9.3)

Ein sehr wesentliches Manko ist jedoch festzustellen: Das Fehlen von Qualitätskontrolle bei Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen. Ein spezifisches Ziel der jeweiligen Ausbildungen wurde nicht klar definiert. Erfolg oder Misserfolg einer Maßnahme konnten daher nach Wissen des Autors in 2004 nicht festgestellt werden. In keinem Fall wurde versucht, Langzeitergebnisse zu festzustellen oder zu messen. (dazu Kapitel 9.3)

Das schwedische Projekt, mit einem an Schweden orientierten zentralen System und ein an Maputo orientiertes politisches System in Mosambik, das noch planwirtschaftliche Züge erkennen lässt, mag eine politische Regionalisierung des Landes unwahrscheinlich erscheinen lassen. Obwohl in zahlreichen Absichtspapieren von der Stärkung der Provinzen die Rede ist, ist der Mangel an Stärkung der Statistik in den Regionen eine Folge der gesamten politischen Situation in Mosambik. Ohne die Bereitschaft, den Regionen (DPINE) größeren finanziellen Spielraum zu geben, kann die Stärkung der Regionen keinen Erfolg haben. Ein effektives Controlling ist natürlich Voraussetzung einer finanziellen Neuorientierung.

Die Zuwendungen in Zahlen (2004)

Organisation	Betrag (1000 US\$)
Regierung Mosambiks	5.558
Skandinavisches Projekt	2.632
USAID	
UNICEF	
Italienisches Programm	2.674

Organisation	Betrag (1000 US\$)
Projekt GDDS für die PALOP ⁶	250
Welt Bank	
Total	11.114

5 Statistiken und Veröffentlichungen der wichtigsten Abteilungen

Der Bereich der statistischen Tätigkeiten soll hier auf die wichtigsten Aktivitäten der Statistik und die daraus resultierenden Veröffentlichungen beschränkt werden. Die Aktivitäten werden nach der Organisationsstruktur zusammengestellt. Unterabteilungen der im Organigramm aufgeführten Hauptabteilungen werden hier mit ihren Aufgaben und Veröffentlichungen beschrieben. Nur verfügbare Veröffentlichungen, deren Aufbereitung der Abteilung zufällt, werden im Anschluss an die zuletzt durchgeführten Umfragen aufgeführt. In manchen Fällen überschneiden sich die Verantwortungsbereiche, insbesondere wenn Planung, Ausführung und Analyse, wie die der großen Umfragen in verschiedenen Abteilungen angesiedelt sind.

5.1 Bevölkerungs- und Sozialstatistik DEMOVIS

Die Abteilung DEMOVIS entwickelt und leitet Bevölkerungsstatistiken mit den Untersystemen Gesundheit, Erziehung, Beschäftigung, Soziale Sicherheit, Kultur und Sport. Sie entwickelt aus diesen Umfragen Sozialindikatoren, an denen die politischen Entscheidungsträger des Landes Maßnahmen zur Verbesserung der Lebensumstände der mosambikanischen Bevölkerung ableiten können. Im folgenden werden die wichtigsten Erhebungen der Bevölkerungs- und Sozialstatistik kurz beschrieben

5.1.1 Haushaltsumfrage IAF (2003) *Inquérito de Agregados Familiares-*

Der IAF liefert die Grunddaten der Armutsstatistik und die Basis jeder Veröffentlichung über Armutsindizes. IAF erfasst mit Hilfe einer geschichteten⁷ Stichprobe von 8700 Haushalten das Ausgaben- und Einkommensprofil dieser Haushalte. Neben diesen wichtigsten Ergebnissen umfasst der IAF Fragen nach allgemeinen Armutsindikatoren, wie Lebensbedingungen der Haushalte und Bildungs- und Gesundheitscharakteristika der Haushaltsmitglieder. Für 13 spezifische Regionen wurde eine Armutslinie errechnet. Die Regionen gliedern sich in Provinzen und dort jeweils in städtische und ländliche Gebiete. Der einfachste Armutsindex ist die Armutsquote, die sich folgendermaßen errechnet: Zahl der Personen deren Pro-Kopf-Einkommen diese Armutslinie unterschreiten im Verhältnis zur Gesamtzahl der Bevölkerung in der betreffenden Region oder Provinz. Eine vollständige Monografie über Methodik und Vorgehen ist vom Finanzministerium (auch Englisch [2]) veröffentlicht worden⁸, da dort die folgenden Abteilung und Beratungsorganisationen angesiedelt sind:

- National Directorate of Planning and Budget, Ministry of Planning and Finance
- Economic Research Bureau, Ministry of Planning and Finance ,
- International Food Policy Research Institute, Purdue University

Die Berechnung der Armutsindizes geht auf das bekannte Vorgehen von Foster, Green und Thorbecke⁹ zurück und erlaubt neben der Berechnung der Armutsquote

⁶GDDS = Sistema Geral de Disseminação de Dados, System zur Datenverbreitung - und Veröffentlichung des IWF

PALOP= Paises de Língua Oficial Portuguesa, Länder mit Portugiesisch als Landessprache.

⁷ Die Haushalte wurden vor Ziehen der Stichprobe nach Provinzen, bzw. in homogenen Regionen (7)zusammengefasst, (geschichtet), danach nach Zugehörigkeit zu städtischen oder ländlichen Bereichen. Damit erreicht man theoretische eine qualitativ bessere Stichprobe. Zu geschichteten Stichproben siehe Fachliteratur

⁸ **Pobreza E Bem-Estar Em Moçambique: Segunda Avaliação Nacional** - Março de 2004 Direção Nacional do Plano e Orçamento, Ministério de Plano e Finanças Gabinete de Estudos, Ministério de Plano e Finanças Instituto Internacional de Pesquisa em Políticas Alimentares (IFPRI) Universidade de Purdue

auch Berechnungen zu Tiefe (Armutslückenverhältnis) und Verteilung der Armut unter der als arm klassifizierten Bevölkerung.

In Mosambik wurden die Armutslinien für 13 Regionen berechnet. Die Berechnung geht von den monetären Notwendigkeiten zur Befriedigung der Grundbedürfnisse aus. Sie setzt sich aus einem Betrag zur Befriedigung der Nahrungsbedürfnisse und einem für die Kosten, die für andere Bedürfnisse aufgewendet werden müssen, zusammen. Für den ländlichen Bereich in Sofala liegt diese kombinierte Armutslinie bei 5473 Meticais oder nach damaligem Wechselkurs etwa bei einem ¼ US Dollar pro Tag/pro Kopf. Die anderen Armutslinien können der Tabelle unten entnommen werden.

Table 4: Food and Nonfood Poverty Lines

	Food Poverty Line	Food Share	Non- Food Poverty Line	Total Poverty Line
1 Niassa and Cabo Delgado-rural	5434	0.77	1665	7099
2 Niassa and Cabo Delgado-urban	7540	0.74	2690	10231
3 Nampula-rural	4471	0.75	1501	5972
4 Nampula-urban	4853	0.73	1807	6661
5 Sofala and Zambezia-rural	4155	0.76	1318	5473
6 Sofala and Zambezia-urbana	6591	0.75	2183	8775
7 Manica and Tete-rural	5629	0.81	1304	6933
8 Manica and Tete-urbana	7145	0.74	2545	9690
9 Gaza and Inhambane-rural	6614	0.73	2394	9008
10 Gaza and Inhambane-urbana	7264	0.68	3457	10721
11 Maputo Province-rural	11801	0.70	4963	16764
12 Maputo Province-urban	11898	0.65	6398	18296
13 Maputo City	12224	0.63	7291	19515

Note: All figures in Meticais per person per day.

Quelle: Siehe Fußnote 8

Alle Familien, deren tägliche Pro-Kopf Ausgaben unter diesen „Armutslinien“ liegt, werden als arm bezeichnet.

Die Armutslinien werden u.a. auf Grund von Aufstellungen der WHO (Kalorienbedarf) und lokalen Marktpreisen berechnet. Dazu kommen noch Anpassungen in bezug auf lokale Kaufkraftparitäten und flexible Gestaltung des Warenkorb durch die Konsumenten, so dass die absoluten Zahlen erheblich unter den bekannten 1 US Dollar/Tag liegen.

Die Armutslinie wird vielfach in der Presse und auch in Dokumenten des Finanzministeriums als „absolute“ Armutsgrenze bezeichnet. Diese gibt es für Mosambik nicht. Es werden 13 verschiedene Armutslinien verwendet. Die Extreme Armut wird in den Dokumenten der MPF als bei 60% der verwendeten Armutslinien angesetzt. Es wäre sinnvoll, diese Informationen zusammen mit den Ergebnissen zu verbreiten.

Zu weiteren Aspekten und zusätzlichen Möglichkeiten der Analysen des IAF im Kapitel 10.1.

5.1.2 –Haushaltsumfrage zu Armutsindikatoren QUIBB (2000) Questionário de Indicadores Básicos de Bem-Estar

- Es handelt sich um eine Umfrage zu Basisindikatoren der Armut. Die Umfrage wurde auf Basis einer geschichteten Stichprobe bei 13.790 Haushalten durchgeführt. Die Fragen orientieren sich am HDI (*Human Development Index*)¹⁰ von UNDP und haben in Bezug auf den wirtschaftlichen Lebensstandard

⁹ Greer, J., J. Greer, and E. Thorbecke. 1984. A class of decomposable poverty measures. *Econometrica* 52 (3):761-765

¹⁰ Während der HDI auf den drei ziemlich allgemeinen Informationen: Pro-Kopf-Einkommen (gewöhnlich BSP/pro Kopf), Lebenserwartung und Alphabetisierungsrate beruht, fragt QUIBB diese Themenkomplexe in zahlreichen Detailfragen nach, erlaubt also einen vergleichbaren und reichhaltigeren Armutsindex, der gleichwohl an dem Gerüst des HDI ausgerichtet ist.

qualitativen Charakter (Fragen nach der Einschätzung der Haushalte bezüglich Ihres Wohlergehens) sowie Fragen an die Haushalte zum Zugang zum Bildungs- und Gesundheitswesen, Arbeitssituation und Fragen nach dem Armutsprofil. Diese Fragen sind in ähnlicher, zum Teil identischer Form wieder im IAF zu finden. Die Ergebnisse eignen sich hervorragend zur Kontrolle der IAF Ergebnisse und umgekehrt aber auch zur Ergänzung und Berechnung von Armutsindizes komplexerer Natur, als er im IAF behandelt wird. Dazu mehr im Kapitel 10.2:

5.1.3 Umfrage zur Gesundheitspflege und -vorsorge IDS (2003) *Inquérito Demográfico e Saúde* –

Die Gesundheitsumfrage wurde auf Basis einer Haushaltsstichprobe erhoben. Dazu wurden auch Befragungen in Gesundheitszentren und Krankenhäusern durchgeführt. Die Veröffentlichung unter Federführung des Gesundheitsministeriums enthält folgende Angaben zur Stichprobengröße und Informationen zur Systematik der Umfragen:

11.200 Befragungen von Frauen zwischen 15 und 49 Jahren und in einem Drittel der Haushalte wurden die Männer zwischen 15 und 64 Jahren befragt, d.h. etwa 4.000. Die Umfrage beruht auf einem Teil der IAF Stichprobe.

¹¹. Die Umfrage enthält ebenfalls Daten zur Haushaltscharakteristik, die sich im IAF und QUIBB wiederfinden.

5.1.4 Sozialstatistik, die auf Provinzebene erfasst wird (Verbrechensbekämpfung, Justiz und Kultur) und die zu Sozialindikatoren verdichtet wird

Im Rahmen monatlicher Erhebungen werden Daten auf Provinzebene zu den obengenannten Themen erfasst. Diese Daten finden sich in den jährlich veröffentlichten Handbüchern wieder.

Unterstützung und Durchführung der Arbeitsmarktumfrage in 2004

Veröffentlichungen dazu: Noch keine Veröffentlichung verfügbar

5.2 Zensus und Umfragen der DCI¹²

Die Abteilung DCI ist für die Durchführung des Bevölkerungszensus verantwortlich, der alle 10 Jahre durchgeführt wird und dessen Ergebnisse sämtlichen größeren Umfragen als Stichprobenbasis zur Verfügung steht. Die Vorbereitungen für den Zensus 2007 (Definitionen, Seminare, Anpassung der Erhebungsbezirke, Methodik - Review und Konzeption der Veröffentlichungen) beginnen Anfang 2005. Die Finanzierung und technische Unterstützung wird im wesentlichen vom skandinavischen Projekt geleistet. Das skandinavische Projekt plant nach der erfolgreichen Durchführung des Zensus in 2007 die Projektzusammenarbeit mit INE, zumindest in der augenblicklichen intensiven Form, auslaufen zu lassen¹³.

Auch der Landwirtschaftszensus wurde im Jahr 2000 von DCI durchgeführt. Die Veröffentlichung erfolgt unter der Verantwortung von INE unter Angabe der „engen Zusammenarbeit“ von MADER

¹¹ **Inquérito Demográfico e de Saúde 2003** / Instituto Nacional de Estatística, Ministério da Saúde und ORC Macro/DHS Program (USAID)

¹² Die INE Bezeichnungen der Abteilungen sind Kürzel der in der Übersicht im Kapitel 3: Organisation der Statistik in Mosambik genannten Haupt- und Unterabteilungen. Die Namen dort sind auf deutsch übersetzt: DCI-*Direção de Censos e Inquéritos* = Hauptabteilung Zensus und Umfragen (siehe vollständige Bezeichnungen im Annex)

¹³ Quelle: 15.02.2005 Lena Åström, Statistics Sweden, Future Coordinator Statistical Cooperation Southern Africa

5.3 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung DCNIG

Die Daten zur VGR haben verschiedene Quellen: Die Bank von Mosambik (BM) liefert die Daten zur Geldhaltung und -bewegung. Diese Daten werden von 10 kommerziellen Banken, einer Kreditkooperative und einer Leasinggesellschaft zusammengestellt. Gesetzliche Grundlage hierfür ist der Kontenplan (*Plano de Contas*) der BM. Die genannten Datenquellen sind ebenfalls für die Kredit-Statistik und die Veröffentlichung der Zinssätze verantwortlich. Die Außenhandelsabteilung der BM liefert Statistiken über Wechselkurse und Außenhandelsbilanz. Das Finanz- und Planungsministerium (MPF) liefert die Daten über die öffentlichen Haushaltsentwicklungen. INE liefert die Zahlen über das BSP und den VPI (Verbraucherpreis Index) Zur Berechnung der Zahlungsbilanzen werden von der BM Informationen von MPF, INE, NGOs, dem Außenministerium (MNEC) und dem Privatsektor herangezogen. Die Berechnung des BSP führt INE nach den Empfehlungen der Vereinten Nationen (SNA-93) ausschließlich nach Ausgabenkonten durch, jedenfalls was den privaten Verbrauch betrifft. Die Produktion wird nach Erzeugerpreisen berechnet. Details zur Berechnung der Teilbereiche der VGR finden sich bei der BM [4]

Diese Daten sollen der Entscheidungsfindung auf wirtschaftspolitischer Ebene, bei der Armutsreduzierung, sowie der Entscheidungsfindung der Unternehmen zur Verfügung stehen.

Die Veröffentlichungen der Zentralbank sind kohärent und fachlich hervorragend. Die Wirtschaftsdaten werden von INE in einem halbjährlichen Konjunkturbericht zusammengefasst. Dies sind wesentlich makroökonomisch und finanztechnisch interessante Daten.

Statistiken, die auf betriebswirtschaftlicher Ebene interessant sind, finden sich theoretisch eher in den Veröffentlichungen der Abteilung **Sektorstatistiken und Unternehmensstatistik DCI** (siehe Kapitel 5.4.)

Die Verbraucherpreisindizes (Monatsindex, Akkumulierter Jahresindex, Homologer Index (Vergleich zum gleichen Zeitraum des Vorjahres), Mittelwert der Preise für Produkte mit dem höchsten Anteil am Warenkorb) werden zur Zeit für drei Städte veröffentlicht (Maputo, Beira und Nampula).

Der Gesamtindex setzt sich aus den nach der Verbrauchsmenge gewichteten Teilindizes zusammen. Maputo hat auf Grund seiner dominierenden wirtschaftlichen Stellung hier einen überragenden Einfluss auf diesen Index. Die Aufbereitung dieser Statistik ist in den drei Städten umfangreich (z.B. monatliche Erhebung in Beira von 1200 Artikelpreisen). Die Verbraucherpreisindizes in den anderen 8 Provinzhauptstädten werden bereits nach der bewährten¹⁴ Systematik erhoben. Diese Daten sind aber noch nicht zur Veröffentlichung freigegeben worden, weil die Datenqualität bisher noch nicht den Qualitäts-Erfordernissen von INE entspricht.

Die Verbraucherpreisindizes sind die mit am meisten von der Politik, Finanzministerium, den Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen nachgefragten und regelmäßig in der Presse veröffentlichten Daten des INE. Das Basisjahr wird in diesem Jahr von bisher 1998 auf 2005 aktualisiert. Maßgebend für die Zusammenstellung des Warenkorbs sind die IAF (2003) Daten. Die Schwächen des Systems sind die Unkenntnis der Preise außerhalb der drei größten Städte des Landes und des gesamten ländlichen Bereichs, die wird in Verbesserungsmöglichkeiten (Kapitel 11.5) genauer beschrieben.

5.4 Sektorstatistiken und Unternehmensstatistik DCI

Die Abteilung hat die Aufgabe, aktuelle Wirtschaftsdaten zu erheben und zu veröffentlichen. Wesentliche Voraussetzung für die Wirtschaftserhebungen ist die Datenbasis der Wirtschaftsunternehmen (*FUE - Ficheiro de Unidades Estatísticas*), deren Daten auf dem Unternehmenszensus von 2002 beruhen. Die Daten des FUE sollen jährlich aktualisiert werden. Dies scheiterte aber vielfach in 2002/2003 an Sach- und Personalengpässen. Mosambik mit seinen zahlreichen Kleinst- und Kleinbetrieben hat aber eine überaus dynamische Unternehmenslandschaft. Die Ergebnisse des

¹⁴ basiert auf den europäischen HVPI Harmonisierten Verbraucherpreis (Laspeyere) Indizes

Unternehmenszensus waren auf Grund der ersten Erfahrungen in den Wirtschaftsumfragen hervorragend, sind aber heute nach über 2 Jahren zu einem erheblichen Teil überholt. Die international nach UN Standard gültigen Nomenklaturen CAE (*Classificação das Atividades Económicas*) und CNBS (*Classificação Nacional de Bens e Serviços*) sind in starker Anlehnung an die Standards der portugiesischen Statistik (und damit an die der EU) entstanden, die in diesem Bereich starke und erfolgreiche Entwicklungsunterstützung geleistet hat.

In monatlichen Umfragen werden auf Basis des FUE Umfragen bei Wirtschaftsunternehmen auf Provinzebene durchgeführt. Dabei handelt es sich um die Bereiche:

- Verarbeitende Industrie
- Handel und Dienstleistungen
- Hotel und Gaststättengewerbe
- Bauwesen
- Transport
- Hafen und Eisenbahnen

Daten zum Umsatzvolumen in Geld und Menge, sowie Aufkommen und Entlohnung von Arbeitskräften werden in diesen Bereichen monatlich durch geschichtete Stichprobe von ca. 1000 Unternehmen in Mosambik erfasst. Diese Daten wurden bisher jährlich veröffentlicht und gehen jetzt in den oben erwähnten Konjunkturbericht ein.

Die Qualität der Veröffentlichung dieser Daten leidet unter der geringen Datenbasis, dem noch oft unzulänglichem FUE, das noch zu aktualisieren ist und dem erratischen Antwortverhalten eines Großteils der befragten Unternehmen. Dazu kommen logistische Probleme bei der Befragung außerhalb der größeren Ansiedlungen, so dass die dort ansässigen Kleinstunternehmer unterrepräsentiert sein dürften.

Dies führt dazu, dass die Produktionsdaten nur für „große“ Unternehmen und dort oft auch nur als Schätzungen in die VGR eingehen.

Die Schattenwirtschaft wird bisher nicht erfasst. Dieser Tatsache wird mit der Umfrage zum Informellen Sektor Rechnung getragen, die im Jahr 2005 durchgeführt wird.

Seit Anfang 2004 werden bei einem großen Teil der in den Wirtschaftsumfragen ausgewählten Unternehmen ein Fragebogen zur Konjunktureinschätzung der Unternehmen verteilt. Die ist eine qualitative Umfrage, in der die Unternehmen eine Einschätzung der vergangenen und kurzfristig zukünftigen Wirtschaftssituation abgeben. Diese monatliche Umfrage mit einem etwas geringeren Stichprobenumfang könnte ein wichtiges Instrument zur Analyse des Investitionsklimas und der wirtschaftlichen Entwicklungsmöglichkeiten, auch auf regionaler Ebene, sein. Leider wurden die Daten bisher noch nicht erfasst, da es an der nötigen Erfassungssoftware fehlte. Die bisher (2004) erfassten und als Fragebogen nach Maputo geschickten Daten können natürlich nicht mehr zur Prognose herangezogen werden. Es ist aber zu hoffen, dass INE in naher Zukunft über Möglichkeiten verfügen wird, das Potential der regelmäßig erhobenen Daten insbesondere zur Informationsgewinnung über die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen insbesondere in ausgewählten Zielregionen zu nutzen.

Umfrage zum Informellen Sektor: Durchführung 2005

5.5 Integration, Koordination und Externe Beziehungen DICRE

Die allgemeinen Aufgaben von DICRE wurden im Kapitel **Organisation des Statistischen Amtes in Maputo** beschrieben. Im speziellen hat DICRE noch folgende Aufgaben:

Methodologie und Qualitätssicherung

Die zentralen Aufgaben sind die Qualitätssicherung der Statistik, Produktion, Zugang nationaler und ausländischer Nutzer zu Produkten der offiziellen Statistik. Insbesondere Sicherung der Qualität bezüglich der Analyse und Produktion und der informationstechnischen Aufbereitung statistischer Ergebnisse.

Insbesondere soll von DICRE folgendes entwickelt werden:

- Eine Qualitätscharta,
- Ein „Best Practice“ Leitfaden oder Datenbank zur Zusammenfassung des INE Know How. ein intranetgestütztes Knowledge Information System. Dabei soll z.B. der einheitliche Abschlussberichts jeder Projektmaßnahme Bestandteil sein
- Vereinheitlichung der statistischen Produkte unter einem statistischen Modell,
- Meinungsumfragen zur Bewertung der Qualität der Produkte der Statistik.

Veröffentlichungen dazu:

- Meinungsumfrage zur Zufriedenheit der Nutzer der Statistik (Inquérito de Opinião sobre o Grau de Satisfação dos Usuários de Informação Estatística), 2004

Schwachstellen dieser Maßnahmen:

Die aufgeführten Ziele sind klar formuliert und als zukünftige Rahmenbedingungen für die Leistungsfähigkeit der offiziellen Statistik von zentraler Bedeutung. Die erfolgreiche Veröffentlichung der Benutzerumfrage zeigt auch die Ernsthaftigkeit der Bemühungen von INE in diesem Bereich. Der Weg zu einem einheitlichen Qualitätssicherungssystem ist jedoch noch kaum betreten worden. Die Entwicklung eines Qualitätssicherungssystems, das die Anforderung und internationale Qualitätsstandards mit den mosambikanischen Arbeitsbedingungen vereinbaren lässt, wäre eine große Herausforderung. Das gilt natürlich auch für alle anderen Maßnahmen. Gleichzeitig erscheint die Voraussetzung der Einführung günstig, da ein hervorragend ausgebildeter Führungs- und Mitarbeiterstab mit hohem Qualitätsbewusstsein bei INE zusammentrifft. Trotzdem ist dieses Zentralthema eine der zukünftigen großen Herausforderungen, die über die interne und zukünftige Leistungsfähigkeit und Relevanz der offiziellen Statistik entscheiden werden. Es gibt einen Strategieplan (auf portugiesisch, nicht im Internet), der die Visionen und Ziele für den Zeitraum 2003-2007 formuliert.

- Informatik und Informationssysteme, DISI

Insbesondere soll DISI die Kommunikation mit den Provinzbehörden stärken, die Vernetzung der Provinzbehörden ermöglichen und die elektronische Kommunikation der Mitarbeiter untereinander und mit der Zentrale ermöglichen.

Schwachstellen dieser Maßnahmen:

*Die Installation der drahtlosen Netzwerke mit Routern, die in allen Provinzdelegationen durchgeführt wurden, sind eine Voraussetzung zur Verbesserung der Kommunikation zwischen den Mitarbeitern von INE. Dieses System funktioniert in den drei Südprovinzen (Maputo Provinz und Stadt sowie Gaza) zufrieden stellend. In und mit allen anderen Provinzen funktioniert die Kommunikation derart sporadisch, dass man eigentlich nicht von aktiver Nachrichtenübermittlung sprechen kann. Die Voraussetzung für eine Verbesserung wird im Kapitel **Optionen zur Verbesserung der statistischen Kapazitäten, einschließlich der bereits geplanten Maßnahmen (Kapitel 11)** genauer beschrieben.*

- Veröffentlichung und Dokumentation, DDD

Diese Abteilung hat die Harmonisierung und Verbesserung des Veröffentlichungssystems zu Aufgabe.

Zu diesem Themenbereich:

*Im Bereich Veröffentlichungen sind bei INE zentral kaum Schwächen auszumachen. Zur Verbesserung im Bereich der Veröffentlichung der Provinzdelegationen wird im Kapitel **Optionen zur Verbesserung der statistischen Kapazitäten, einschließlich der bereits geplanten Maßnahmen (Kapitel 11)** und im Kapitel über **Das Italienische Projekt (Kapitel 9.3.)** genauer Stellung genommen.*

6 Nutzer und Verfügbarkeit der Statistik

6.1 Öffentliche Einrichtungen / Ministerien

Die öffentlichen Einrichtungen / Ministerien sind sowohl Produzenten als auch Abnehmer der Statistik. Hier werden einige Ministerien und Ihre Statistiken aufgeführt, die als ODINE mit INE im ständigen Dialog stehen sollen. In der Realität funktioniert der Austausch von Informationen nur über wenige institutionalisierte Gremien. Eine davon ist die Plattform des Informationsaustauschs des *Conselho Consultivo*, der zur Zeit jährlich in einer anderen Provinzhauptstadt stattfindet und vom skandinavischen Projekt finanziert wird. Diese etwa eine Woche dauernde Veranstaltung umfasst Strategiediskussionen und Präsentationen der Leistungen sämtlicher ODINE.

6.1.1 Ministerium für Landwirtschaft und Regionale Entwicklung (Ministério de Agricultura e do Desenvolvimento Rural)

- TIA (*Trabalhos de Inquérito Agricultura*) - jährliche Umfrage zur landwirtschaftlichen Nutzung
- SIMA (*Sistema de Informação de Mercados Agrícolas*) - Informationssystem über Landwirtschaftsmärkte

6.1.2 Fischereiministerium (Ministério das Pescas)

- Jährliche Veröffentlichung über Kapazitäten der industriellen und nicht-industriellen Fischereikapazitäten

6.1.3 Ministerium für Energie und Bodenschätze (Ministério dos Recursos Minerais e Energia) - ab 02.2005 neu organisiert

- Bisher: Jährliche Fördermengen in Bezug auf Bodenschätze Mineralien, Edelmetallen, Diamanten und Halbedelsteinen.

6.1.4 Erziehungsministerium (Ministério da Educação) - ab 02.2005 mit Hochschulministerium (Ministério de Ensino Superior)

Jährliche Statistiken über Zahl der Schulbesucher und -abgänger
Jährliche Statistiken über Lehreranzahl und Zahl der ausgebildeten Lehrer
Jährliche Statistiken über Zahl der Studenten und Hochschulabgänger

6.1.5 Gesundheitsministerium (Ministério da Saúde)

Die Informationen, die vom Gesundheitsministerium geliefert werden, sind weiter unten im Kapitel 10.1. beschrieben

6.1.6 Zentralbank (Banco de Moçambique)

Die Informationen, die von der Zentralbank geliefert werden, sind weiter unten im Kapitel 10.1. beschrieben

6.2 Schriftliche Publikationen

Die schriftlichen Publikationen werden im Anhang in einer Liste aufgeführt. Die schriftlichen Publikationen sind vom Druck und der Aufmachung von guter Qualität. Die Möglichkeiten von INE sind in dieser Hinsicht für die lokalen Verhältnisse vorbildlich. Die INE eigene Offset-Druckerei, das Binden von Publikationen im Haus und ein eigener Kartographiebereich ermöglichen die Produktion qualitativ hochwertiger und anspruchsvoller Produkte.

Zu diesem Themenbereich:

Der Vertrieb dieser Produkte liegt bei INE und hier ist einer der Schwachpunkte festzustellen. Das Angebot von Druckprodukten ist eher angebotsorientiert, und der Verkauf im Haus lädt den Benutzer weder zum Studium statistischer Veröffentlichungen ein, noch ist er öffentlichkeitswirksam organisiert. Während sich die Situation bei INE

zentral im vergangenen Jahr gebessert hat, ist das Angebot in den DPINE nach wie vor nur dem Kenner der DPINE zugänglich. Es existiert eine Liste der Veröffentlichungen, die im Internetportal von INE aktualisiert zugänglich ist. Die Verfügbarkeit der Druckerzeugnisse und Veröffentlichungen auf elektromagnetischen Medien ist aber in den DPINE nicht vollständig gewährleistet. Trotzdem muss zusammengefasst das Angebot an Druckerzeugnissen von INE Zentral insgesamt als gut eingeschätzt werden.

6.3 Stand-Alone Systeme

Ähnliches was für die schriftlichen Publikationen gilt, kann auch für die Veröffentlichungen auf elektromagnetischen Medien (meist CD oder Mini-CD) festgestellt werden. Es handelt sich dabei nicht um „on-line“ und datenbankgestützte Informationssysteme, daher die Bezeichnung: „Stand-Alone Systeme“. Die Qualität der Produkte ist zum Teil hervorragend. Hervorzuheben sind die Veröffentlichungen des Zensus 1997, der HIV/AIDS Resultate 2004 und ESDEM. Alle Produkte sind von INE mit internationaler Unterstützung hergestellt worden. Der Vertrieb und die endgültige Aufarbeitung stützten sich meist auf in Maputo ansässige Werbeagenturen und Spezialbetriebe zur Herstellung und dem Vertrieb elektronischer Medien.

Insbesondere ESDEM hat ein beträchtliches Potential, das noch nicht ausreichend genutzt wird, da die Handhabung zwar intuitiv und an MS-Office orientiert ist, der Ausbildungsstand der Mitarbeiter, insbesondere in den DPINE nicht ausreicht ist, um den uneingeweihten Benutzer in die Handhabung von ESDEM einzuweisen oder ihn bei anfallenden Recherchen zu unterstützen. Als Querschnittsprodukt, könnte ESDEM von zentraler Bedeutung für die Öffentlichkeitswirkung von INE sein. Daher hier eine detaillierte zusammenfassende Beschreibung ESDEM auf CD zum dezentralen Einsatz und über die INE Web-Seite verfügbar.

Dies ist ein Veröffentlichungswerkzeug für Sozialindikatoren, dessen Einsatz und Pflege von UNDP und INE unterstützt wird. Es handelt sich um eine CD-basierte interaktive Informationsplattform auf der MS-Office Plattform, die es ermöglicht aus verschiedenen Quellen, Bevölkerungs- und Sozialstatistiken über Mosambik in Tabellen und in Grafikform im MS-Office Standard zusammenzustellen. Die Handhabung ist intuitiv und einfach. Die Zusammenstellung erlaubt die Kombination verschiedener statistischer Quellen zur Berechnung auch selbständig zusammengestellter Sozialindikatoren. Die Datenbasis muss allerdings von INE manuell gepflegt werden. Dies ist im Jahresrhythmus vorgesehen und ermöglicht den Zugriff des Normalnutzers auf einen Datenbestand, der in dieser Kombination sonst nicht möglich ist.

ESDEM ist in reduzierter Form auch interaktiv über das Internetportal von INE erreichbar und abfragbar. Durch die Notwendigkeit, aktuelle Daten nachzuführen, kann ESDEM nicht die Aktualität zeitnaher Veröffentlichungen haben, da die Aktualisierung der ESDEM Datenbanken bei INE üblicherweise 6 bis 12 Monate in Anspruch nimmt. Allerdings ermöglicht dieses System einen kombinatorischen und kreativen Zugriff von fachlich versierten Nutzern auf einen ungewöhnlich umfangreichen Pool von Daten aus der Bevölkerungs- und Sozialstatistik Mosambiks.

Diese interaktive Datenbank wird von UNDP als generisches Programm unter dem Namen DevInfo (Development Information) vertrieben. Der Vertrieb wird durch Sachleistungen, z.B. die Verfügbarkeit der Software und die Kosten der Herstellung finanziert. In den Ländern, in denen DevInfo eingesetzt wird, wird der generische Name gewöhnlich durch einen national verständlichere Bezeichnung ersetzt.

ESDEM wird aktuell auf eine neue Version 4.0 umgestellt. Dazu werden in INE Zentral die vorhandenen Zeitreihen auf das ESDEM System übertragen. Die im Land in den Regionen vertriebene Version 3.0 enthält eine allgemeine statistische Datenbank (ESDEM 3.0/INE referencia 28.04.2004.mdb) und eine Datenbank mit speziell aus den IAF gewonnenen Inhalten (IAF2002_2003_290404.mdb).

Der Gebrauch von ESDEM 3.0 wurde im Rahmen eines zweitägigen Seminars den Mitarbeitern der DPINE und der Regionalbehörden nahegebracht. Diesem Seminar ging eine Öffentlichkeitsveranstaltung (am 29.07.2004 in Beira) in einem Unternehmensverband (Associação de Comercio) voraus. In dieser Veranstaltung wurden die Ergebnisse des IAF für Sofala und ESDEM vorgestellt. Die Teilnehmer dieser

Veranstaltung konnten die CD in begrenzter Zahl kostenlos mitnehmen. Das folgende zweitägige Seminar (29.-30.07.2004 in Beira) richtete sich speziell an ca. 15 Techniker und Angestellte der Ministerien. Diese Veranstaltung führte detaillierter in die Handhabung von ESDEM ein. Die Ziele dieser Ausbildungen waren allerdings nicht formuliert und in der Region sind dem Autor keine Verwendung von ESDEM durch die ausgebildeten Mitarbeiter bekannt.

Ungeachtet dessen, mag es sein, dass ESDEM von Projektmitarbeitern anderer Organisationen Verwendung findet.

Die Verfügbarkeit des statistischen Materials über Mosambik durch ESDEM 3.0 ist sehr positiv. Es handelt sich um Zeitreihen, die insbesondere in der IAF Datenbank, welche die Verfolgung der MDG möglich macht. Dazu dient insbesondere die Verknüpfung von Zeitreihen, die dem Nutzer möglicherweise in anderer Form nicht zur Verfügung stehen. Es sind aber noch einige gravierende Nachteile bei der möglichen Nutzung des aktuellen Systems festzustellen:

- Die Daten des vorletzten IAF (1996/1997) sind noch nicht zu Vergleichszwecken verfügbar.
- Die Daten sind relativ hochaggregiert, nur auf Provinzebene sind Resultate verfügbar
- Die Daten sind nicht aussagefähiger als die bereits zuvor erschienenen Druckpublikationen
- Das Training, zumindest in den Provinzen, reicht nicht aus, um das Potential von ESDEM einem größeren Personenkreis zugänglich zu machen.

6.4 Internet

Das Internet-Portal (www.ine.gov.mz) von INE ist in 2004 auf einen zeitgemäßen und attraktiven Stand gebracht worden. Insbesondere ist der interaktive Zugang zu ESDEM zu begrüßen.

Schwachpunkten in diesem Themenbereich:

Schwachpunkte in diesem Bereich sind das Fehlen von bezahlbaren Dienstleitungen und die Einbeziehung der DPINE in den Internetauftritt

6.5 Auswertung der Studie „Öffentlichkeitswirkung von INE“

Die Studie „Öffentlichkeitswirkung von INE“ (*Inquérito aos Usuários da Informação Estatística*) endete im November 2004. Die Ergebnisse wurden INE intern vorgestellt und werden im Laufe des ersten Halbjahres 2005 veröffentlicht. Der Fragebogen ist im Internetportal verfügbar.

Zu diesem Themenbereich:

Eine hervorragende Initiative, die es verdient gewürdigt zu werden. Ein Schwachpunkt dieser begrüßenswerten Initiative ist allerdings die Einschränkung der Umfrage auf ohnehin bekannte Benutzer von Statistik. Sinnvoll wäre eine stärkere Ausweitung auf den Universitätsbereich, der bisher relativ wenig Nachfrage zeigt. Geplant ist ein gezielter Austausch von statistischen Roh-Daten zur Überlassung von Auswertung von ausgewählten Forschungsinstituten. Zwar konnte der Fragebogen online ausgefüllt werden, aber auf das INE Internet-Portal greifen hauptsächlich erfahrene Nutzer der offiziellen Statistik zu. Es fehlt zudem eine zusammenfassende und kommentierte Bewertung der Ergebnisse

6.6 Sonstige Maßnahmen zur Öffentlichkeitswirkung

Einige Bereiche der Statistik haben durchaus eine starke Öffentlichkeitswirkung. Dazu gehört der Verbraucherpreisindex, der regelmäßig in den beiden großen Tageszeitungen Mosambiks veröffentlicht wird. Ebenfalls werden wirksame Daten über HIV/AIDS und Armut und aktuelle Bevölkerungsdaten veröffentlicht. Auch die Wirtschaftsdaten in Form von Produktionszahlen, die in den Wirtschaftsumfragen gewonnen werden, kann man regelmäßig aus der Presse erfahren. Dabei ist die Darstellung eher kurz gehalten und fachlich eher indifferent.

7 Leistungsfähigkeit und Schwachstellen des statistischen Systems

Die Stärken des statistischen Systems wurden im Zusammenhang bereits ausführlich beschrieben und können folgendermaßen zusammengefasst werden:

- Klare und der politischen Relevanz angepasste Struktur des Statistischen Amtes
- Allgemein hervorragende methodische und fachliche Expertise bei INE mit Schwächen in einigen Bereichen insbesondere der Wirtschaftstatistik
- Einbettung von zahlreichen international bedeutsamen statistischen Systemelementen, wie unter anderen¹⁵
 - Zensus,
 - Haushaltsumfragen,
 - Verbraucherpreisindizes,
 - Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung,
- Unterstützung durch zahlreiche internationale Organisationen,
- Starke und konstante Partnerschaft mit dem skandinavischen Projekt,
- Starke Öffentlichkeitspräsenz von INE,
- Qualitativ hochwertige Veröffentlichungen,
- Leistungsfähiges Internet-Portal von INE.

Die Schwachpunkte des statistischen Systems:

- Fehlende Stärkung der Regionalstrukturen von INE, im einzelnen:
 - Fehlende regionale Veröffentlichungen,
 - Verbesserungsbedürftige Öffentlichkeitspräsenz der DPINE,
 - Fehlende Internet-Präsenz der DPINE,
 - Fehlende Anbindung der Regionen an die Kommunikationsstruktur von INE,
 - Fehlendes einheitliches Management-Konzept der DPINE,
 - Schwache finanzielle Ausstattung der DPINE,
 - Fehlendes Personalförderungs- und Ausbildungskonzept der DPINE,
- Unvollständiges Qualitätssicherungssystem,
- Wenig umfassende Informationen im Wirtschaftssektor,

8 Darstellung und Bewertung der EZ-Aktivitäten zur Verbesserung des statistischen Systems durch deutsche Entwicklungszusammenarbeit

Die deutsche Technische Zusammenarbeit im Bereich des statistischen Systems ist im Wesentlichen durch den Einsatz durch Regionalberater, die durch CIM finanziert werden, gekennzeichnet. InWEnt engagiert sich im Rahmen von Fortbildungsmaßnahmen zu ausgewählten Bereichen der angewandten Statistik. So wird beispielsweise im April 2005 ein Mitarbeiter von INE an einem dreiwöchigen InWEnt-Kurs zur Messung von HIV/AIDS und den sozio-ökonomischen Auswirkungen teilnehmen. Weitere InWEnt Maßnahmen beziehen sich auf das Katastrophenrisikomanagement (z.B. Flutkatastrophen) und den Ausbau marktwirtschaftlicher Strukturen.

Daneben gibt es noch TZ im Bereich der Förderung des Erziehungswesens (GTZ-PEB), im Rahmen ländlicher Entwicklung (GTZ-PRODER) oder der Förderung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen (GTZ-WIRAM), die auch statistische Aspekte beinhalten. Die

¹⁵ Das besondere ist die Einbettung der Bevölkerungs- und Sozialstatistik in ein auf dem Zensus aufgebautem Gesamtsystem, HH Umfragen u.a. sind daher aus „einem Guss“. Auch die Wirtschaftstatistik hat mit einem Unternehmenszensus die richtige Basis geschaffen, nur wurde diese Basis bisher nie aktualisiert (5.4). Verbraucherpreisindizes sind qualitativ hochwertig aber begrenzt (nur Hauptstädte), Wirtschaftstatistik ist außerhalb der Hauptstadt stichprobenmäßig äußerst schwach aufgestellt, das liegt vor allem an der nichtaktualisierten Registern (5.4). Eine Wirtschaft, deren Erträge zum großen Teil von einem informellen Sektor (Schattenwirtschaft) erwirtschaftet werden, kann von einem klassischen VGR System nie erfasst werden. Beide Ansätze sind sinnvoll, VGR von der BM und INE und Erfassung des informellen Sektors durch INE.

statistischen Maßnahmen wurden bisher von den Projekten selbst durchgeführt. Im letzten Jahr hat sich die Zusammenarbeit mit GTZ-PRODER und den DPINE Sofala und Manica begonnen. Die Ergebnisse dieser Umfragen zur Projektevaluierung und Entwicklungs- Monitoring auf Distriktebene sind soeben veröffentlicht worden ([13], [14])

Ebenso sind kleinere Projekte im Rahmen von Korruptionsbekämpfung¹⁶ und Armutsanalyse¹⁷, die vom BMZ finanziert wurden, dem Themenkreis zuzurechnen.

Als alleinige konstante Beiträge zum statistischen System Mosambiks können nur die Regionalberater von CIM betrachte werden:

- 1998-2001 Regionalberatung Zentrum (Beira) mit Schwerpunkt Sofala
- 2000-2003 Regionalberatung Nord (Nampula) mit Schwerpunkt Nampula
- 2002-2004 Regionalberatung Süd (Inhambane) mit Schwerpunkt Inhambane
- ab Ende 2003 Regionalberatung Zentrum (Beira)

Zu diesem Themenbereich:

Allen Einsätzen ist gemeinsam, dass sie als regionale Beratung konzipiert waren und sind und die oben genannten Schwachpunkte in der ToR zumindest des letzten und noch einzigen aktuellen Beratungseinsatz als Aufgaben festgelegt wurden. Alle Einsätze haben als weitere gemeinsame Eigenschaft das fast vollständige Fehlen von Reisemitteln, um die Aufgaben in der Region wahrnehmen zu können. Als Kurzfazit ist zu sagen, dass das CIM System der Integrierten Fachkraft sich in einem regionalen Amt bewährt, sich jedoch in dem Anspruch der Regionalberatung scheiterte, da INE nicht seinen in den ToR zugesagten Verpflichtungen der Bereitstellung von Reisekosten nachkommt.

Die Zusammenarbeit wurde daher in zwei Fällen relativ frühzeitig beendet und kam in einem kurz zurückliegenden Fall (Nachfolge 2004 für Regionalberatung Süd) wegen fehlender Finanzierungsmöglichkeit durch INE nicht zustande. Die Probleme sind INE bewusst, die Fähigkeit zur Finanzierung einer Regionalförderung durch CIM-IF kann oder will INE nicht leisten. INE setzt im Übrigen, wie auch bei anderen Projekten, auf die Möglichkeit der Fremdfinanzierung. Dabei kommen aber wohl nur Projekte in Frage, die unmittelbaren Nutzen aus der Tätigkeit eines Regionalberaters von INE ziehen können.

Im aktuellen Fällen sind Projekte der GTZ und DANIDA als Auftraggeber im Gespräch. Damit ändert sich zwar die Zielrichtung der Regionalberatung von der Organisations- und Ausbildungsförderung zur Auftragsbeschaffung für die DPINE. Das kann aber eine durchaus ähnliche Zielerreichung beinhalten. Die ist in Zukunft festzustellen.

Zusammenfassend ist festzustellen: Die offizielle Unterstützung des statistischen Systems, insbesondere der Regionalförderung ist vom Ansatz her gut, aber bisher relativ erfolglos. Dies hat sicher nichts mit dem Einsatz der Integrierten Fachkräfte zu tun, die sich nach Kräften um die Stärkung des Amtes in dem sie eingesetzt waren, bemüht haben. Die bereits geschilderten Herausforderungen der Förderung der regionalen DPINE sind bisher nur unzureichend gelungen.

Das System der CIM IF in der Statistik ohne Abstimmung und Einbettung in ein zentral unterstütztes Projekt ist unzureichend. Wenn die Mittelvergabe und Richtlinien nicht zentral beeinflusst werden, können die Bemühungen auf Regionalebene nicht erfolgreich sein. Ein deutsches EZ Projekt für die Zentrale mit Übernahme der positiven Aspekte des italienischen Projekts und Mittelsicherung für die Regionalaktivitäten von 3 Regionalexperte hätte mehr Aussicht auf Erfolg

¹⁶ **Ralf Lanwehr**, Inhambane Investment Climate Survey
Berlin University Of Technology/ German Technical Cooperation Agency 2004

¹⁷ **Dr. Winfried Borowczak**, As pessoas extremamente pobres e em risco de sobrevivência sem potencial suficiente de auto-ajuda: assegurar a integração deles na política de luta contra a pobreza ao nível provincial. O caso da Província de Inhambane, Moçambique versão 1.1 (definitivo) 26.10.2003

9 Unterschiede der EZ - Aktivitäten im Bereich statistischen Systems anderen Geber zur deutschen EZ.

Ein wesentlicher Unterschied in der institutionellen Förderung anderer internationaler Geber besteht in der Tat. Dazu werden drei Projektbeispiele betrachtet.

9.1 Das skandinavische Projekt

Das skandinavische Projekt ist seit Bestehen von INE in das Tagesgeschäft integriert. Nicht nur der finanzielle Aufwand ist beträchtlich. Dazu kommen sicher noch andere Transferleistungen, so dass die finanziellen Beiträge des Projekts sicher die 50% Marke des INE Budgets deutlich überschreiten dürften. Das Projekt wird bisher von einem lokalen ansässigen Projektleiter als Langzeitexperte von *Statistics Sweden* koordiniert. Dieser Projektleiter beschäftigt einen Assistenten für administrative Aufgaben. Die sonstige fachliche Beratung wird von drei Langzeitexperten, zur Zeit einer für Bevölkerungsstatistik, einer für volkswirtschaftliche Gesamtrechnung, einer für Informatik sowie Kurzzeitexperten, Fachkräften aus den skandinavischen Ländern geleistet. Direkte Ansprechpartnerin auf INE Seite ist die Direktorin von DICRE. Die umfangreiche fachliche Beratung orientiert sich am Beispiel des statistischen Systems in Schweden. Die in dem bisherigen Projektzeitraum geleistete institutionelle Unterstützung umfasst, wie bereits erwähnt, Sachmittel, Budgethilfe, Fachliche und institutionelle Beratung und Ausbildungsmaßnahmen.

Support of the Scandinavian Program for 2004 (Thousands of USD)

Area / Activities	Budget 2003 Depre- ciated	Budget 2004	Balance 2003 Budget 2004	Foreseen Costs 2004	Foreseen Costs 1Trim. 2004
Wages - (Local Consulting)	42	100	142	62	28
Investments - - (Local Consulting)	0	10	10	10	3
Current Accounts - (Local Consulting)	55	120	175	125	30
Translations.	0	22	22	21	3
Coordination of the Projects	34	109	143	131	37
Integrated Program of Household Statistics -	187	928	1115	To be Prepared	13
Social and Vital Statistics	18	35	53	55	7
Consumer Price Indices- Economical Statistics - IPC -from 2004.	8	71	79	62	13
National Accounts - Economical Statistics Assistance to Quarterly Accounts from 2004.	51	141	192	146	43
Current Economical Statistics following GDDS to publish accounts in three-month intervals.	69	106	175		69
Register of Companies - Economical Statistics	123	94	217		0

Area / Activities	Budget 2003 Depre- ciated	Budget 2004	Balance 2003 Budget 2004	Foreseen Costs 2004	Foreseen Costs 1Trim. 2004
Administration and Accounting - Horizontal System of Accounting	22	56	78	56	48
Planning and Coordination with the Provincial	38	44	82	55	15
Joint Activities in Relation to SEN Horizontal	26	47	73	47	5
Information Technologies Hardware, software and other services Technologies of	91	201	292		
Activities of Printing-	91	94	185	113	30
Training Long and Short Duration	0	294	294		107
In Service Training. Creating Training Conditions	9	16	25		
International seminars and national and international official trips	-1	11	10		0
Visits / Work Studies -	18	35	53		0
Presidency (created to reduce costs of contingencies)		0		61	16
Contingencies	41	98	129	68	9
Bank fees	-2	0	-2	12	3
Total of the Technical Assistance	920	2632	3552	(1024)	481 (w/out IT)

Zu diesem Projekt:

Das skandinavische Projekt hat bisher hervorragende Arbeit geleistet. Sämtliche Großprojekte von INE tragen die Handschrift dieses Projekts. Diese Umfragen zeichnen sich durch eine für die Region außergewöhnlich hohen methodischen Standard aus. Es gibt einige Alleinstellungs-Charakteristika von INE für die das Projekt verantwortlich ist: Einen Unternehmenszensus, eine informatikgestützte (GIS) Kartographie, die 2005 komplett aktualisiert wird, eine durchgehende methodische und fachliche Beratung. Ebenso sind die Veröffentlichungen, von der Konzeption bis zur Drucklegung, und weiter bis zum Internet-Auftritt von der hohen fachlichen Qualität der Unterstützung durch dieses Projekt geprägt. Die Wichtigkeit des Beitrags wird wohl erst deutlich werden, wenn die institutionelle Unterstützung nach dem Zensus im Jahr 2007, wie vorgesehen, auslaufen wird. Der Schwachpunkt der unzureichenden Regionalunterstützung kann dem Projekt kaum angelastet werden, da zumindest Schweden ebenfalls über ein stark zentralisiertes System verfügt und die Initiative in dieser Hinsicht eher von mosambikanischer Seite kommen müsste. Überhaupt ist die Ursache der durchgängigen Schwachpunkte der mangelnden Regionalförderung bei DICRE zu sehen. Dort fehlt es entweder an der Kapazität zur Durchsetzung einer Strategie zur Regionalförderung oder an dem politischen Willen dazu oder auch beidem. Das erstaunt umso mehr, als die Abteilung für strategische Entwicklung zentral, direkt dem Präsidenten zugeordnet ist und eigentlich alle Voraussetzung für ein Durchsetzen einer derartigen Strategie hätte, die zudem auch noch klar und unmissverständlich formuliert ist.¹⁸

¹⁸ Instituto Nacional de Estatística: Plano de Actividades 2004

9.2 Das italienische Projekt

Das italienische Projekt begann Mitte 2004 mit einer Verspätung von etwa drei Jahren und hat einen vorgesehenen Einsatzzeitraum von zwei Jahren und ist in folgende Teilprojekte und Einsatzschwerpunkte aufgegliedert:

- Eine nationale Arbeitsmarktumfrage,
- Eine Umfrage zur Erfassung der ONGs,
- Regionalförderung,
- Eine nationale Umfrage zur Erfassung des informellen Sektors.

Das Projekt wird von einem lokal ansässigen Projektleiter als Langzeitexperte koordiniert, ein ehemaliger Mitarbeiter des portugiesischen statistischen Amtes. Der Projektleiter beschäftigt noch einen Assistenten für administrative Aufgaben. Auch hier ist die Direktorin von DICRE die direkte Ansprechpartner für dieses Projekt.. Die einzelnen Teilprojekte werden von jeweils zwei portugiesischen und zwei italienischen Experten koordiniert. Die sonstige fachliche Beratung wird von Kurzzeitexperten, meist Fachkräften aus Mittelmeerländern geleistet. Die Seminare werden meist von lokalen Experten, fast ausschließlich Mitarbeitern von INE gegen Honorar durchgeführt, in Ausnahmefällen vom verbleibenden CIM-Experten der Region Mitte.

Die ersten beiden Umfragen wurden durchgeführt, die Veröffentlichungen werden demnächst erscheinen. Die Umfrage zur Erfassung des informellen Sektors ist in der Vorbereitung, die Durchführung erfolgt in 2005. Die Regionalförderung umfasst die Lieferung von Sachmitteln und eine Zahl von Seminaren in den Regionen. Dazu werden die ausgewählten Techniker der DPINE jeweils einer Region zusammengezogen. Die Ausbildung erfolgt in den Städten Maputo, Beira und Nampula für die jeweiligen Regionen (Süd, Mitte, Nord). Die Seminare haben eine Dauer von jeweils einer Woche, der Inhalt wurde an anderer Stelle bereits beschrieben.

Zu diesem Projekt:

Die Umfrageprojekte wurden nach dem bewährten INE Qualitätsstandard durchgeführt. Die Arbeitsteilung der Umfrageprojekte mit dem skandinavischen Projekt funktionierte auf der Informationsbasis der aktiven Teilnahme des Autors an Maßnahmen zur Vorbereitung und Sicht auf die Ergebnisse gut. Die vom italienischen Projekt koordinierten Aufgaben wurden stichprobentechnisch und logistisch von INE und dem skandinavischen Projekt betreut. Die Qualität der Ergebnisse bleibt abzuwarten, da insbesondere das Arbeitsmarkt- und das „Informeller Sektor“ – Projekt erhebliche methodische Schwierigkeiten aufweisen, insbesondere die Beschränkung der Umfrage auf Haushalte. Der informelle Sektor hat aber seine Akteure vielfach nicht in erfassten Haushalt. Es ist aber bereits als sehr positiv zu bewerten, dass das italienische Projekt eine derartige Herausforderung angenommen hat [18]. Die Regionalförderung zeigt dagegen ganz erhebliche Schwachpunkte:

- *Es fehlt ein Ausbildungsplan für die Regionalämter, der an Bedarf, Kapazität und Aufgaben orientiert ist,*
- *Die Kurse wurden nicht nach Bedarf zusammengestellt,*
- *Die Kursteilnehmer wurden nicht nach Qualifikation für die Kurse ausgewählt,*
- *Es wurde keine Zielkontrolle der Ausbildungsmaßnahmen geplant,*
- *Es besteht kaum ein Zusammenhang zwischen Ausbildungsmaßnahmen und den Aufgaben der Techniker in den Regionalämtern.*

Bei der Planung der Kurse und der Festlegung der Inhalt waren einige große Herausforderungen zu bewerkstelligen: Namentlich die erheblichen Infrastrukturvoraussetzungen der Regionalämter, als auch die gravierenden Ausbildungsunterschiede der Techniker der DPINE. So haben nur 14 der Techniker der DPINE einen regulären Hochschulabschluss und diese sind auch meist in den Südpfeilen anzutreffen. Trotzdem wären die nicht unerheblichen Projektmittel eine gute Voraussetzung gewesen, einen Regionalentwicklungsplan und einen Ausbildungsplan für die Regionen zu entwerfen. Diese Chance wurde verpasst. Das weitgehende Fehlen eines Qualitätssicherungssystems zeigte sich auch bei den Schwachstellen der Implementierung dieser Ausbildungsmaßnahmen, sowie der fehlenden Zielkontrolle, als auch in der Qualität der Ausbildungsmaterialien und der Trainingsumgebungen. Auch hier müssen natürlich die lokalen Gegebenheiten

berücksichtigt werden, aber ein derartiger Qualitätsunterschied zwischen Ausbildungsumgebungen in Maputo und dem in Nampula (Norden) hätte mit einem besser kontrollierten Einsatz der Projektmittel vermieden werden können.

Das Italienische Projekt hat seinen Ansatz und Ziele in den letzten 6 Monaten dieses Jahres verändert und verbessert. Zum ersten wurden die in diesem Jahr durchgeführten Regionalausbildungen ausschließlich in den Regionen durchgeführt. Die Dozenten, alles Mitarbeiter von INE zentral kamen in den Genuss eines Honorars für die Erstellung der Kursunterlagen und eines Honorars für die Durchführung des Trainings.

Regionalmitarbeiter wurden nicht als Trainer beschäftigt.

Außerdem wurde eine Bestandsaufnahme der, die während der Projektlaufzeit vorgenommenen Infrastrukturveränderungen und verringerten oder unveränderten Defizite durchgeführt.

Dabei ist festzuhalten, dass in mehreren DPINE eines der wichtigsten Ziele der Infrastrukturverbesserung: die elektronische Kommunikation mit der Zentrale und der DPINE untereinander nicht erreicht wurde.

Das diese Kontrollmaßnahmen allerdings gemeinsam mit einem Kollegen von DICRE vom Koordinator des Italienischen Projekts durchgeführt wurden, ist wohl eher ein Hindernis für eine objektive Bewertung. Außerdem wurden weitere Ausbildungsmaßnahmen eingeleitet. Eine statistische Studie, die von jeder DPINE durchgeführt werden soll und ein Projekt zur Analyse der aktuellen Provinzveröffentlichung: des statistischen Handbuchs der Provinz. Der Inhalt dieser Studie ist von den DPINE frei wählbar, sollte aber engen Bezug zu den in der Provinz erhobenen Daten, bevorzugt den dortigen wirtschaftlichen Entwicklungsmöglichkeiten haben. Das Konzept der Studie wird von DICRE begutachtet und bewilligt. Das zweite Projekt hat zum Ziel, die Mitarbeiter der DPINE ein kommentiertes Dokument zu dem Handbuch entwickeln zu lassen. Diese Aufgabe ist zeitlich begrenzt: bis zum Jahresende 2005, und wird ein kommentiertes Handbuch mit Grafiken und Analysen zu den statistischen Zahlen des Handbuchs sein. Beiden geschilderten Projektansätzen gemeinsam ist, dass die Leistungen zum Abschluss vom Projekt bewertet und honoriert werden. Die Begründung für dieses Honorar ist, dass diese Tätigkeiten außerhalb der täglichen Arbeitszeit zu erledigen sind. Für diesen Projektteil wurden die dafür von den DPINE nominierten Mitarbeiter in zwei Tagen auf Regionalebene geschult

Weiter sind folgende Veröffentlichungen mit teilweise Unterstützung des Italienischen Projekts von den DPINEs jeweils in vorgegebenen Zeitrahmen zu liefern:

Statistisches Handbuch der Provinz (jährlich)

Statistisches Bulletin der Provinz – aktualisiertes Statistisches Handbuch in Kurzform (halbjährlich)

Makroökonomische Indikatoren der Provinz – Produktion, Export, Import: Tabellen und Kommentare (jährlich)

Entwicklung der Durchschnittspreise in der Provinzhauptstadt (monatlich)

Statistiken über Fahrzeughaltung und Nutzen von Kommunikationsmedien (Telefon, Radio, Fernsehen, Internet..) in der Provinz (halbjährlich)

Provinzprofil (jährlich)

Wenn man die geplante Zahl der Veröffentlichungen auf Provinzebene vergleicht, muss man große Fortschritte feststellen. Allerdings sind alle Dokumente noch nicht zu erwerben oder gedruckt erhältlich, es fehlt bisher ein Budget für die Druckkosten. Es ist aber sehr wahrscheinlich, dass das Italienischen Projekt bei diesen Kosten unterstützen wird.

Grundsätzlich und kritisch stellt sich die Frage der Nachhaltigkeit: Können die einmaligen Veröffentlichungen in den DPINE regelmäßig geliefert werden? Die Zukunft wird dies zeigen.

9.3 GDDS des IWF

Das Projekt beruht auf einem Veröffentlichungssystem des IMF (International Monetary Fund) für die portugiesischsprachigen Länder und soll insbesondere Anwendung auf wirtschaftsrelevante Daten der Hauptabteilung DCNIG finden. Das Projekt wird von einem lokal ansässigen Projektleiter koordiniert, einer Mitarbeiterin der IMF portugiesischer Nationalität. Direkte Ansprechpartnerin auf INE Seite ist die Direktorin von DICRE.

INE hat das GDDS System am 24.11.2003 als Bestandteil seines Strategieplans aufgenommen: Bei dieser Gelegenheit saget der Präsident João Loureiro: *"The production of quality statistics is a priority of the National Statistics Plan for 2003-2007. The metadata preparation carried out within the GDDS framework has been a highly effective tool towards this goal, and has greatly contributed to the country's effort to build a modern statistical system that is both dynamic and relevant. We fully accept the main challenge ahead, and will keep the metadata updated to allow users to rely on the official statistics produced by Mozambique's National Statistical System. In summary, we can firmly state that adhering to the GDDS has directly benefited the development and improvement of Mozambique's statistical system to produce and disseminate quality official statistics in a timely manner. This contributes to enhancing the monitoring of the country's economic and social development."*

Zu diesem Projekt:

Auf Grund des geringen Kontakts des Autors zum Projekt und der Koordinatorin ist eine persönliche Einschätzung nicht möglich. Die verfügbaren Daten im Internet, Metadaten im Dissemination Bulletin Board von GDDS verfügbar) sind recht positiv zum Teil recht allgemein, um wirklich eine Aussage über den Projekterfolg zu erlauben[w3]. Mosambiks Beitrag in der Metadatenbank ist äußerst vollständig, d.h. die Informationen über die Verfügbarkeit von Informationen, Zeitreihen und die dafür verantwortlichen Organisationen sind vorhanden, wenn auch teilweise nicht auf dem neusten Stand (z.B. im Bezug auf VPI).[w4] Die Einschätzung des Verbesserungsbedarfs von INE (Dezentralisierung, Aktualisierung des Unternehmensregisters, Verbesserung der Wirtschaftsstatistik) deckt sich mit dem weiteren Text dieses Gutachtens.

10 Verfügbare Zeitreihen zur Überprüfung der MDG - Indikatoren

Die aktuellen MDG Indikatoren für Mosambik stehen üblicherweise nur aus zweiter Hand zur Verfügung. Eine neue Veröffentlichung [15] gibt einige Indikatoren summarisch wieder. Die dort genannten Zahlen gehen auf die unten genannten Zeitreihen zurück

10.1 Wichtige Zeitreihen mit Bezug zu MDG und Bewertung der Datenqualität

Hier sind nur die zentralen Umfragen aufgeführt, die zur Erfassung der MDG geeignet erscheinen. Die weiter oben genannten übrigen Umfragen können ergänzend genutzt und zu Zwecken der Analyse eingesetzt werden, soweit die Daten in Rohform verfügbar sind. Dies ist üblicherweise nicht immer der Fall. Die Bewertung der Zeitreihen aus internationalen Quellen findet man unter [w4] und [17]

Umfrage	Zeitraum
1. IAF - Inquérito de Agregados Familiares - Haushaltsumfrage	1996/97 und 2002/03
<p>Kommentar und Bewertung</p> <p>Nationale Haushaltsumfrage, Stichprobe ca. 9000 Haushalte. IAF erfasst detaillierte Ausgaben der HH sowie folgende andere Gruppen von Informationen auf Ebene der Individuen (I), des Haushalts (H) und des Gemeinwesens (G):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Personenbezogene Daten (I) • Erziehung (I) • Gesundheit (I) • Arbeit (I) • Haushaltscharakteristika (H) • Armutsindikatoren (H) • Opfer von Verbrechen (H) • Demografische Informationen (G) • Wirtschaft und Infrastruktur (G) • Erziehung, Gesundheit und Sozialunterstützung (G) • Landwirtschaftliche Nutzung (G) • Tägliche Ausgaben/ Selbstverbrauch (H) • Monatliche/ Jährliche Einnahmen (H) • Besitz (H) • Monatliche/ Jährliche Ausgaben (H) • Empfangene und geleistete Transferleistungen (H) <p>Der IAF erfasst detaillierte Informationen auf Ebene der Individuen (I) und des Haushalts (H): Die Daten sind auf Grund der verfügbaren Dokumentation (insbesondere Simler u.a.. Rebuilding after War.[9].) zuverlässig und transparent. Die Veröffentlichung der Zahlen ist politisch sehr wichtig und öffentlichkeitswirksam. Der IAF ist extrem umfangreich und von seiner Aussagekraft gemeinsam mit dem Zensus die wertvollste Umfrage in Bezug auf die MDG. Die Daten sind zuverlässig und transparent und dienen u.a. zur Berechnung der nationalen Armutslinien und der drei Armutsindizes (Relative Zahl, Tiefe, Verteilung). Zudem ist die Methodologie der zwei Umfragen vergleichbar, so dass berechtigt Vergleiche auf nationaler Ebene angestellt werden konnten (Armutindex für Mosambik fiel von 69% auf 54%). Diese Zahlen sind politisch wichtig und öffentlichkeitswirksam. Schwachstellen sind in den offiziellen Veröffentlichungen:</p>	

- Geringe Aggregationstiefe: Nur Daten auf Provinzebene werden veröffentlicht. Auf Distriktebene (nächste Verwaltungseinheit) werden keine Ergebnisse veröffentlicht.
- Der Stichprobenumfang ist für repräsentative Aussagen unter Umständen nicht ausreichend, so ist z.B. die Standardabweichung für die Mittelwertschätzung der täglichen Verbrauchszahlen, die zur Armutsbewertung herangezogen werden in der Provinz Cabo Delgado derart hoch, dass die derart großen Konfidenzintervalle eigentlich keine vernünftige Aussage über die Armut in dieser Provinz zulassen.
- Da aus Vergleichsgründen nur die Verbrauchszahlen in die Armutsindizes eingehen, reduziert sich die Armutsanalyse auf die drei Indizes. Diese liefern zwar gut vergleichbare Größen, aber IAF liefert noch wesentlich umfassendere Informationen über die Armut. Einzelne Untersuchungen gehen zwar in diese Richtung (insbesondere Simler u.a.. Rebuilding after War.[9].) sind aber wenig publik
- Die Armut die in den Armutsindikatoren ausgedrückt wird, ist ausschließlich die wirtschaftliche Armut.
Die Notwendigkeit der internationalen Vergleichbarkeit, lässt wenig Raum für die Berücksichtigung anderer Armutsindikatoren, die durchaus in den Ergebnissen des IAF enthalten sind.
- Es wäre für die Armutsanalyse in Mosambik sehr sinnvoll, insbesondere zur Regionalanalyse, diese Indikatoren zu erweitern, um Aussagen über andere Rahmenbedingungen der Armut machen zu können, wie z.B. Schule, Gesundheit, Infrastruktur, Wirtschaftliche Rahmenbedingungen, auch und insbesondere für die Landwirtschaft, Qualität der Verwaltung und Effizienz der Zivilgesellschaft.

Umfrage	Zeitraum
2. Bevölkerungszensus	1997

Kommentar und Bewertung
Der Bevölkerungszensus ist Grundlage für sämtliche anderen Umfragen. Er liefert die Grundlage der Erhebungsbezirke, Stichprobenpläne, Wahlregister und verlässliche Zahlen über die Bevölkerungsentwicklung.
Die 1997er Daten liegen in Papierform und auf CD vor, sind allerdings nicht mehr ganz aktuell.
Schwachstellen sind in den offiziellen Veröffentlichungen:

- Geringe Differenzierung der Extrapolationsfaktoren. Die Daten werden auf Provinzebene einheitlich extrapoliert und diese extrapolierten Daten werden als offizielle Bevölkerungsdaten verwendet. Da parallel dazu andere Umfragen und EZ-Projekte (insbesondere im Gesundheitswesen) andere Bevölkerungszahlen veröffentlichen, die wohl in beschränkten Bereichen lokal erhoben werden, kommt es oft zu sich widersprechenden Bevölkerungsdaten.

Umfrage	Zeitraum
3. QUIBB Questionário de Indicadores Básicos de Bem-Estar – Haushaltsumfrage zu Armutsindikatoren	2000

Kommentar und Bewertung
QUIBB wurde in 13790 Haushalten durchgeführt und erfasst detaillierte Informationen auf Ebene der Individuen(I) und des Haushalts (H):

- Personenbezogene Daten (I)
- Erziehung (I)
- Gesundheit (I)
- Arbeit (I)

Die Fragen bis hierher sind fast identisch zum IAF

- Haushaltscharakteristika und wirtschaftliche Situation (H)
- Armutsindikatoren (H)
- Indikatoren zur Überflutungen und Hochwasserkatastrophen (H)
- Personenbezogene und Gesundheitsdaten Daten für Kinder unter 5 (I)
- Personenbezogene und Gesundheitsdaten Daten für Kinder unter 2 (I)
- Daten zur Fruchtbarkeit und Geburten für Frauen von 12-49 (I)

Die Daten sind zuverlässig und transparent. Die 1997 Daten liegen in Papierform vor. Es fällt auf, dass sich zahlreiche der Fragen mit IAF überschneiden, zusätzlich werden aber Daten zur Kinder und Mütter Gesundheit gestellt. Diese Umfrage eignet sich hervorragend zur zeitlich nahen Kontrolle des IAF sowie zur Ergänzung dessen Ergebnisse. Die Frage sind an anscheinend an den Teilaspekten des HDI (Human Development Index des UNDP) orientiert.

Umfrage	Zeitraum
4. IDS <i>Inquérito Demográfico e Saúde</i> - Umfrage zur Gesundheitspflege und -vorsorge	2003

Kommentar und Bewertung

Der IDS ist als national repräsentative Umfrage angelegt mit 11,200 Befragungen von Frauen zwischen 15 und 49 Jahren und etwa 4000 Männern zwischen 15 und 64 Jahren. Die Umfrage beruht auf einem Teil der IAF Stichprobe.

Es erscheint aber auf Grund der Stichprobengröße zweifelhaft, ob dies auch erreicht wurde.

Aus den Veröffentlichungen enthält man keine Informationen über Standardabweichungen und Größen der Konfidenzintervalle bei den Mittelwertschätzungen. Damit lassen sich keine Aussagen über die Zuverlässigkeit der Aussagen treffen.

Insgesamt ist die Umfrage umfassend und lässt sich zahlreichen der in den MDG genannten Indikatoren zuordnen

Die Umfrage gliedert sich in folgende Bereiche:

- Haushaltsgröße und -Charakteristika
- Hintergrundinformation über die Befragten
 - Erziehung
 - Empfang von Medien
 - Einnahmen und Beschäftigung
 - Anteil von Frauen am Entscheidungsprozessen
- Fruchtbarkeit
- Familienplanung
- Andere Proxy-Informationen zur Fruchtbarkeit
- Einstellungen zur Fruchtbarkeit
- Kleinkinder-, Kinder und Müttersterblichkeit
- Mütter- und Kindergesundheit
- Kleinkindernahrung und Ernährungszustand
- HIV/ AIDS und Geschlechtskrankheiten

Es stehen aber noch einige andere Umfragen zur Verfügung, die Spezialgebiete abdecken, z.B. HIV/AIDS. Bei Gesundheitsumfragen mit Spezialcharakter wird aber selten auf eine Stichprobensystematik von INE zurückgegriffen, was sinnvoll und methodisch zuverlässig wäre. Beim IDS wurde dies unter Einbeziehung von Fachleuten von INE zur Fragengestaltung und Durchführung der Umfrage getan. Die Ergebnisse des IDS sind daher mit den o.g. Einschränkungen als zuverlässig zu betrachten. Andere Statistiken des Gesundheitsministeriums haben eher den Aspekt der lokalen Gültigkeit und sind nicht repräsentativ. Dies gilt insbesondere für Erhebungen in Krankenhäusern und lokalen Gesundheitsstationen.

5. Schulstatistik <i>Apresentação Escolar</i> Erziehungsministerium (Ministério da Educação)	Jährliche Zeitreihen ab 1997 bis 2003
--	---------------------------------------

Kommentar und Bewertung

Die Schulstatistik umfassen regelmäßig Daten bis auf Distriktebene über:

- Bau von Schulen
- Einschreibungen in Grund- und weiterführenden Schulen
- Abschlüsse an Grund- und weiterführenden Schulen
- Zahl der Einschreibungen und Abschlüsse der Lehrerausbildung

Die Schulstatistiken werden regelmäßig und umfassend erhoben. Sie werden von Angestellten des Erziehungsministeriums erhoben und haben den Charakter administrativer Zusammenstellungen. Daher sind in manchen Fällen Abweichungen von den Tatsachen festzustellen, die aus dem Interesse der Erhebenden zu erklären sind. Insgesamt sind diese Statistiken jedoch die umfassendsten mit Alleinstellungscharakter. Sie sind daher akzeptabel und gegebenenfalls durch andere statistische Erhebungen durch unabhängige Institutionen wie INE zu überprüfen (IAF, QUIBB).

6. Landwirtschaftszensus Censo agro-pecuário - Landwirtschaftsministerium (Ministério da Agricultura)	2000
--	------

Kommentar und Bewertung

Der Landwirtschafts-Zensus in 1999-2000 war der erste seiner Art seit über dreißig Jahren. In einem Land wie Mosambik in dem über 75% im ländlichen Bereich wohnen und arbeiten, ist dies nur durch Historie des Landes zu erklären: In der Kolonialära (bis 1975) war das Interesse an der landwirtschaftlichen Nutzung außerhalb der Einflussphäre Großgrundbesitzer relativ gering. Danach waren statistische Umfragen, insbesondere in ländlichen Gebieten auf Grund der Bürgerkriegssituation nicht durchführbar. Der Landwirtschafts-Zensus ist eigentlich eine stichprobenbasierte Umfrage, da in jedem Distrikt die Informationen in ausgewählten Befragungsbezirken erhoben wurden. Da aber die landwirtschaftlich genutzten Zonen zum Teil extrem unzugänglich sind und sich zumindest die Vermarktung auf durch Transport zugängliche Gebiete beschränkt, ist diese Methode durchaus vertretbar. Der Bevölkerungszensus erhebt im übrigen auch Informationen zur Landwirtschaftlichen Nutzung und Beschäftigung. Die verfügbaren Informationen sind:

- Zahl der Betriebe mit Tierhaltung und die Zahl und Art der gehaltenen Tiere
- Die räumliche Verteilung der Landwirtschaftbetriebe
- Produktion und Produktivität der Hauptkulturen
- Nutzen und Bearbeitung der landwirtschaftlichen Fläche
- Landbesitz und Produktionsmittel
- Vermarktung landwirtschaftlicher Produkte

Die landwirtschaftlichen Informationen bis auf Provinzebene sind durch den Zensus erfasst und auswertbar. Die Methodologie, soweit Informationen verfügbar, war zuverlässig und transparent.

Als Schwachstellen sind zu sehen:

Die Daten sind nicht auf Distriktebene verfügbar, obwohl sie auf Distriktebene erfasst wurden. Zwar gäbe es bei dem Versuch, Aussagen auf Distriktebene repräsentativ zu gestalten Probleme mit dem Stichprobenumfang, aber gerade die Informationen auf möglichst unterster Ebene ist für Planungs- und Entwicklungspolitik des Landes extrem wichtig. Die auf Subsistenzbasis lebende Bevölkerung ist in dieser wie auch anderen Landwirtschaftsumfragen unterrepräsentiert.

7. Landwirtschaftsumfrage *Trabalhos de Inquérito Agricultura* -TIA) Umfrage zur landwirtschaftlichen Nutzung

Jährliche Zeitreihen ab 1997 bis 2003

Informationssystem über Landwirtschaftsmärkte (*Sistema de Informação de Mercados Agrícolas-SIMA*) -Landwirtschaftsministerium (Ministério da Agricultura)

Kommentar und Bewertung

TIA erfasst jährlich die folgenden Informationen bis auf Provinzebene:

- Zahl der Tiere aus Tierhaltung (Klein- und Großtierhaltung)
- Zahl der Landwirtschaftsunternehmen, mit Größenabgaben der bewirtschafteten Flächen, der angebauten Kulturen, die als Nahrungsmittel genutzt werden und deren Ertrag.

Die Ergebnisse werden regelmäßig erhoben.

Nicht klar ist dem Autor deren Verfügbarkeit und Erhebungssystematik

Das gleiche gilt für SIMA über das keine Angaben und Informationen zugänglich waren.

10.2 Zuordnung der Indikatoren zu den in Mosambik verfügbaren Zeitreihen

Als zugeordneten Zeitreihen sind die Nummern der in der oben stehenden Tabelle beschriebenen Statistiken aufgeführt, die sich am ehesten zur Bestimmung der Indikatoren eignen. Die MDG Indikatoren werden von der Mosambikanischen Regierung nicht gesondert veröffentlicht. (VN – Veröffentlichung im Kapitel 11.3)

Globale Ziele (Goals)	Indikatoren	Zugeordnete Zeitreihen
Reduzierung von Armut und Hunger	Bevölkerungsanteil unterhalb der Armutsgrenze	1.2.3.
	Armutindex	1.2.3.
	Armutstiefe	1.2.3.
	Armutverteilung	1.2.3.
Allgemeine Grundschulbildung	Anteil der Unterernährung bei Kindern unter 5 Jahren	2.4.
	Bevölkerungsanteil unterhalb des minimalen Kalorienbedarfs	1.2.3.
	Einschreibungsraten in Grundschulen	1.2.3.
	Zahl der Schüler, die die Grundschule (5.Klasse) abschließen	1.2.3.5.
Geschlechtergleichheit und Frauenförderung	Analphabetenrate der 15-24 Jährigen	1.2.3.
	Verhältnis von Mädchen/Jungen in Grund und weiterführenden Schulen	1.2.3.5.
	Verhältnis der Analphabetenrate der 15-24 Jährigen Frauen/Männer	1.2.3.
	Verhältnis der Beschäftigungsrate im Lohnverhältnis außerhalb der Landwirtschaft für Frauen/Männer	1.2.3.
Reduzierung der Sterberate bei Kindern	Verhältnis der Parlamentssitze Frauen/Männer	Jahresausgaben <i>Boletim Nacional</i>
	Sterberate bei Kindern unter 5	2.4.
	Sterberate bei Neugeborenen	2.4.
	Anteil der einjährigen Kinder, die gegen Masern geimpft sind	2.4.
Verbesserung der Gesundheit von Müttern	Sterberate der Mütter bei der Geburt	2.4.
	Anteil der Geburten, die von ausgebildetem Gesundheitspersonal unterstützt wird	3.4.
Kampf gegen HIV/AIDS, Malaria und andere Krankheiten	HIV Vorkommen bei Schwangeren im Alter 15-24	4.
	Anteil von Kondom Nutzung im Verhältnis zu anderen	4.

Globale (Goals)	Ziele	Indikatoren	Zugeordnete Zeitreihen
		Verhütungsmethoden	
		Anteil von Kondom Nutzung bei Sexualkontakten mit hohem Risiko	4.
		Anteil von Schwangeren im Alter 15-24 mit korrekten Kenntnissen über HIV/AIDS	4.
		Nutzung und Verhältnis verschiedener Verhütungsmethoden	4.
		Verhältnis von Schulbesuch von Waisenkindern gegenüber Nicht-Waisenkindern im Alter 10-14	? ¹⁹
		Vorkommen und Todesraten in Verbindung mit Malaria	4.
		Bevölkerungsanteil in Gebieten mit hohem Malaria Risiko, die effiziente Malaria Prophylaxe und Behandlungsmethoden anwenden	4.
		Anteil von Todesfällen in Verbindung mit Tuberkulose	4. (Nur Impfschutz)
		Anteil Fällen von Tuberkulose, die unter direkter Überwachung (DOTS) behandelt und geheilt wurden	4. (Nur Impfschutz)
Sicherung der Nachhaltigkeit in Umweltfragen		Anteil der Oberfläche, die von Wald bedeckt ist	6.7.
		Anteil der Gebiete, die zum Erhalt der Artenvielfalt ausgewiesen sind im Vergleich zur Gesamtoberfläche	6.7.
		Energieverbrauch (Ölverbrauch in kg/ 1\$ pro Tag)	?
		Emissionen von Karbon Dioxid und Chlor-Fluor Verbindungen	?
		Bevölkerungsanteil, der feste Brennstoffe nutzt	1.2.
		Bevölkerungsanteil mit nachhaltigem Zugang zu einer verbesserten Wasserquelle im urbanen und ländlichen Bereich	1.2.
		Bevölkerungsanteil mit nachhaltigem Zugang zu einem verbesserten Abort im urbanen und ländlichen Bereich	1.2.
		Bevölkerungsanteil mit nachhaltigem Zugang zu Landbesitz	1.2.
Entwickeln einer globalen Entwicklungs-			?

¹⁹ Die mit "?" gekennzeichneten MDG bzw. deren Indikatoren können nach Kenntnis des Autors mit den hier aufgeführten Zeitreihen nicht oder nur unvollständig gemessen werden.

Globale (Goals)	Ziele	Indikatoren	Zugeordnete Zeitreihen
Partnerschaft			

10.3 Monitoring des Entwicklungsprozesses

Im Rahmen des internationalen und nationalen Plans zur Reduzierung der Armut (PRSP- Poverty Reduction Strategy Paper/Policy- dies heißt PARPA in Mocambique- *Plano de Ação para a Redução da Pobreza Absoluta*) hat das Planungs- und Finanzministerium die Aufgabe, die Ergebnisse dieses Prozesses zu überprüfen.

(National Directorate of Public Accounting and Departamento de Programação Macro, Ministério do Plano e Finanças, Maputo)

Die Politische Leitung und die Öffentlichkeit werden durch folgende Produkte informiert²⁰:

- 3-Monatsreport:
- Jahresreport
- Jahreport über die Wirksamkeit der PARPA Aktionen

Diese Berichte werden in ihrer Zielsetzung in dem genannten Dokumente ausführlich erläutert. Dem Statistischen Amt INE kommt bei der Bereitstellung der Daten zentrale Bedeutung zu. Die zentralen Umfragen IAF und QUIBB bilden daher auch die Basis der genannten Berichte.

Es wird in dem oben genannten Dokument ausdrücklich darauf hingewiesen, dass neben der traditionellen Überprüfung durch statistische Daten, partizipative Maßnahmen zur Diagnose und dem Monitoring ländlicher Entwicklung angeregt werden. Die Schwachpunkte der aktuellen Armutsüberprüfung werden in diesem Dokument erkennbar angesprochen. Aus Sicht des Autors gibt es zwei erhebliche Schwachpunkte der Armutsüberprüfung durch die offizielle Statistik:

- Methodik: Die Stichprobenbasis aller Umfragen beruht ausschließlich auf Haushaltsbasis. Personen ohne festen Wohnsitz (Beispiel: Straßenkinder) werden nicht erfasst. Damit werden marginale und Randgruppen systematisch aus der Armutsstatistik ausgeschlossen. Dies dürfte zu einer Unterschätzung der Armut führen, insbesondere in urbanen Bereichen.
- Die Tiefe und Komplexität der Information: Die in der Öffentlichkeit bekannten und bekannt gemachten Zahlen sind die des Armutsindex. Dieser bezieht sich aber ausschließlich auf den wirtschaftlichen Indikator der Haushaltsausgaben. Diese Informationen sind zwar sehr wichtig und international vergleichbar aber die MDG Indikatoren sind wesentlich komplexer. Diese werden selten oder nie konsistent und vergleichend veröffentlicht. Möglicherweise überfordert die Komplexität der Darstellung eine wenig an Druckmedien gewöhnte Öffentlichkeit. Zudem sind auch Armutsindizes nur bis auf Provinzebene verfügbar. Gerade für die Überprüfung ländlicher Entwicklung wäre das Monitoring der nächsten Verwaltungsebene von großer Wichtigkeit.

²⁰ Action Plan for the Reduction of Absolute Poverty (2001-2005) (PARPA) – 2001 Republic of Mozambique-Council of Ministers

11 Optionen zur Verbesserung der statistischen Kapazitäten,

In zahlreichen Aspekten ist die offizielle Statistik, unterstützt durch andere Quellen ungewöhnlich leistungsfähig. In einigen Kernaspekten sind jedoch Verbesserungen nötig.

11.1 Zugang zu Statistik

Veröffentlichungen von INE sind insbesondere im Bereich der großen Umfragen zugänglich und die Verfügbarkeit über Web-Portal und interaktive Datenbank ist vorbildlich und richtungsweisend. Andere Statistiken insbesondere Landwirtschafts-, Erziehungs- und Gesundheitsstatistik sind dagegen oft nur schwer zugänglich und auch nicht immer verfügbar. Die entsprechenden Ministerien sollten daher dem Beispiel von INE folgen und ihre Veröffentlichungen so weit wie möglich im Web-Portal anbieten oder zumindest deren Verfügbarkeit aktuell dokumentieren. Mit der Präsenz von vielen Internationalen Organisationen und Projekten in Mosambik stellt sich immer wieder die Nachfrage nach Informationen, die in den vorhandenen Publikationen nicht zu finden sind. In vielen Fällen wären diese Informationen jedoch über das recht umfassende statistische System durch die Auswertung vorhandener Daten erhältlich. Für INE wäre daher eine Arbeitseinheit Analyse und Studien sinnvoll, die als Beratungsgruppe konzipiert, nach Bedarf statistische Veröffentlichungen erstellt und auch Umfragen durchführt. Die jeweiligen Auftraggeber müssten diese Beratungs- und Dienstleistungen natürlich entsprechend honorieren. Dieses System hat sich an den Universitäten, z.B. UCM (*Universidade Católica de Moçambique*) zum Teil bewährt. Bezahlbare Dienstleistungen über das Web-Portal von INE wären eine weitere Möglichkeit, das Angebot an Statistik für den Nutzer zu diversifizieren und noch besser auf die Bedürfnisse eingehen zu können.

11.2 Verbesserung der Wirtschaftsstatistik

Das Konzept der Wirtschaftsstatistik ist durchdacht und funktionell. Die aktuelle Schwäche liegt bei der mangelnden Aktualisierung der Datenbasis der Wirtschaftsunternehmen FUE. Dies ist zugegebenermaßen sehr schwierig. Die mangelhaften Kommunikationsmöglichkeiten tun ein Übriges um die Kenntnisse über die Existenz und Charakter der Unternehmen zu erschweren. Einen Aspekt hat INE aber bisher konsequent vernachlässigt: Die Zurverfügungstellung von statistischen Informationen für die Unternehmen.

Dies geht über die Bereitstellung hinaus und ist ein Dienstleistungskriterium. Diese Informationen sollten nicht abgeholt oder gekauft werden müssen, sondern sollten von INE im Rahmen von Maßnahmen zur Kundenbindung zur Verfügung gestellt werden. Dies müsste natürlich dort geschehen, wo die Unternehmen ihre Daten abliefern, in den DPINE. Im Augenblick bekommen die Unternehmen kein Feedback zu den von ihnen gelieferten Unternehmensdaten. Dies erklärt unter anderem (neben der mangelnden Bereitschaft fiskalisch nutzbare Daten zu liefern an deren vertrauliche Behandlung kaum geglaubt wird) die mangelnde Bereitschaft der Unternehmen zur Zusammenarbeit mit INE.

Die ausstehende Konjunkturumfrage wäre ein guter Ansatzpunkt, die Unternehmen Quartalsweise über Tendenzen und Wirtschaftsklima in ihrer Region zu informieren. Grundsätzlich ist bei INE noch ungenügend verbreitet, dass die (amtliche) Statistik ein Dienstleistungsunternehmen ist, dessen Dienste bezahlt werden müssen, das aber gegenüber der Öffentlichkeit und insbesondere gegenüber den Kunden eine Bringschuld hat. Dies funktioniert übrigens bei den Verbraucherpreisindizes, IPC, recht gut. Dort stehen die Informationen ab Mitte des Monats für den Vormonat zur Verfügung.

11.3 Verbesserung der Regionalisierung der Statistik

Im vorigen Kapitel wurde bereits auf die Notwendigkeit verwiesen, statistische Informationen auf Regionalebene zur Verfügung zu stellen. Die Verbesserung der Regionalisierung beinhaltet auch den wichtigen Aspekt, dass der Kunde dort die Informationen zurück bekommt, wo er sie abliefern. Fast allen Statistiken ist gemeinsam, dass die Daten nicht auf Distriktebene verfügbar sind, obwohl sie auf Distriktebene erfasst wurden. Zwar gäbe es bei dem Versuch Aussagen auf Distriktebene repräsentativ zu gestalten, Probleme mit dem Stichprobenumfang, aber gerade die Information auf möglichst unterster Ebene ist für Planungs- und Entwicklungspolitik des Landes extrem wichtig. Auf diesem Gebiet sind Versuche von den weiter unten erwähnten Kompetenz-Zentren notwendig, um die Informationen über die Distriktentwicklung zu erhalten. Die Entwicklung der Distrikte und die Kontrolle dieser Entwicklung ist die Basis der Entwicklung des ländlichen Bereichs in Mosambik und in Anbetracht der Tatsache, dass in diesem Bereich über 75% der Bevölkerung wohnen und arbeiten von nicht zu unterschätzender Bedeutung. Siehe auch die Bewertung der deutschen EZ Aktivitäten dazu im Kapitel 8.

11.3.1 Kapazitätsaufbau

Es fehlt ein Plan zum Aufbau von Personal und zur Ausbildungsplanung für die DPINE. Grundsätzlich fehlt aber als Grundvoraussetzung eine adäquate finanzielle Ausstattung der DPINE. Die fehlenden Gelder haben sicher mit einem gewissen Mißtrauen gegenüber den dezentralen Diensten zu tun, als Zentrale keine Kontrolle über deren Verwendung zu haben. Ein effizienteres Controlling wäre wünschenswert, ist aber sicher noch vorerst eine Wunschvorstellung. Ausbildung sollte immer nur in Verbindung mit einem kontrollierbaren Ziel stattfinden. Ein gutes Beispiel ist die Ausbildung für eine Analyse des statistischen Jahrbuchs der Provinz, die in diesem Jahr zum erstenmal stattgefunden hat. Das zu bewertende Produkt hat einen vorgegebenen Zeitrahmen und Umfang. Daran kann der Erfolg der Ausbildung und der Maßnahme gemessen werden.

11.3.2 Dienstleistungen und Veröffentlichungen

Die grundlegende Problematik stellt sich in diesem Bereich ähnlich dar, ohne Budget und ohne kompetentes Personal keine Produkte der DPINE. Das bisher nicht sehr erfolgreiche System der Regionalberater durch CIM-IF sollte nur weitergeführt werden, wenn in der DPINE berechnete Aussichten bestehen, die Kapazitäten der DPINE durch bezahlte Dienstleistungen zu verbessern. Es gibt erheblichen Bedarf an statistischen Dienstleistungen und andere Geber und Projekte sind in vielen Fällen bereit, für solche Dienstleistungen im Bereich Statistik zu zahlen. Der Aufbau eines kleinen Kompetenz-Zentrums, wie für INE Zentral vorgeschlagen wurde, bietet sich hier an. Der Schwerpunkt sollte hier auf der auftragsgesteuerten Durchführung von Umfragen liegen. Studien und Analysen sollten mit dem Kompetenz-Zentrum bei INE Zentral abgestimmt werden. Im Rahmen dieser Aktivitäten ließe sich auch Ausbildung und Kapazitätsaufbau der DPINE bedarfsgerecht planen und steuern. Natürlich eignet sich nicht jede der DPINE für eine derartige Maßnahme, aber vergangene Erfahrungen zeigen, dass dieses Modell Aussichten auf Erfolg hat. Wenn Dynamik und Kapazität der DPINE und Bedarf von externen Projekten zusammenkamen, wurden in mehreren Fällen unter Mitwirkung der CIM-IF extern finanzierte Auftragsumfragen durchgeführt.

11.4 Verbesserung der Leistungsfähigkeit anderer Anbieter von Statistik

Ein zentrales Problem der statistischen Veröffentlichungen ist die unterschiedliche Methodik und Leistungsfähigkeit der anderen Anbieter von Statistik. Über das System der Assoziierten Institutionen (ODINE) ist zwar ein elementarer Austausch von methodischen und fachlichen Informationen gewährleistet, die Rolle von INE und DPINE sollte aber in dieser Hinsicht noch gestärkt werden, da die Erfahrung zeigt, dass die fachliche Kompetenz für die Organisation und Durchführung einer Stichprobenumfrage in den anderen Ministerien nicht gesichert ist.²¹ Sinnvoll sind die Kontakte auf der Ebene der

²¹ Eine Ausnahme ist sicher das Landwirtschaftsministerium (MADER), das in seinen Umfragen (Zensus, TIA und SIMA) über ausreichende Beratung verfügte.

DPINE, da sich dort die Regionaldirektionen meist im gleichen Gebäude befinden. Die oben angesprochenen Kompetenz-Zentren sollten der Ansprechpartner sein. Diese Maßnahmen können nicht von INE durchgesetzt werden, sondern können nur als Angebot von INE ausgehen. Fachseminare und Workshops zu diesem Themenkreis wurden bisher bereits angeboten und erfolgreich durchgeführt und sollten in Zukunft systematisch die Kapazitäten der DPINE und der anderen Anbieter von Statistik stärken.

Auf der Ministerialebene scheint das Problem schwieriger lösbar. Die Ministerien lassen nicht gerne externen Einfluss auf ihre Planungs- und Verwaltungsaufgaben zu. Wie aber ersichtlich, wird die Fachkapazität von INE bei großen Umfragen, wie IDS, in Anspruch genommen. Die Kompetenz-Zentren sind ein erster Ansatz in den Bereich Dienstleistung von INE für die Nutzer. Die Harmonisierung und damit die Konsistenz und Vergleichbarkeit der statistischen Veröffentlichungen der verschiedenen Anbieter ist ein noch weiteres und ferneres Ziel, das aber nur nach den ersten erfolgreichen Schritte der methodischen und fachlichen Abstimmung erfolgsversprechend in Angriff genommen werden kann.

11.5 Die Neu-Berechnung des IPC (Verbraucher Preis Index)

Im Rahmen der Neuberechnung des Warenkorbs für den Verbraucher Preis Index in Mosambik wurde die DPINE Sofala von der Hauptabteilung (Direcção): Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung und Globale Indikatoren (DCNIG) eingeladen, INE bei dieser Berechnung zu unterstützen. Dies wurde gemeinsam mit den INE Kollegen im Rahmen Arbeits-Aufenthaltes in Maputo (März 2005) anhand der Daten des IAF durchgeführt. Die Warenkörbe de IPC wurden für Maputo, Beira und Nampula wurden so neu gewichtet, d.h die Bedeutung der einzelnen Waren wurde auf grund der veränderten Ausgabenverhaltens der Bevölkerung neu festgelegt. Dieses System wird die Warenkörbe mit dem Basisjahr 1998 ablösen. Die Einführung des neuen Systems ist für 2006 geplant, in diesem Jahr (2005) wird das neue IPC System (die aktualisierten Warenkörbe sind ein Teil dieses Neusystems) getestet. Die Preisdaten werden auf Provinzebene in einem EXCEL System erhoben und zum bis zum ersten Tag des Folgemonats an INE Zentral per Email geschickt. Die Veröffentlichung der IPC Indizes erfolgt bis zum 3. Tag des Folgemonats (in diesem Jahr nach dem alten System), parallel dazu wird das neue System mit den neuen Preisen getestet, die Indizes werden aber erst in 2006 veröffentlicht. Dieses Vorgehen ist ein Schritt in die richtige Richtung und verdeutlicht die Leistungsfähigkeit dieses Bereichs von INE.

Die vorgesehene Ausweitung auf die anderen Provinzen des Landes ist sinnvoll und notwendig, die Erfassung nach dem internationalen Produktcode ist durchgeführt. Die Preise in den ländlichen Regionen sollten ebenfalls erfasst werden

12 Literatur

- [1] Pobreza E Bem-Estar Em Moçambique: Segunda Avaliação Nacional - Março de 2004 Direção Nacional do Plano e Orçamento, Ministério de Plano e Finanças Gabinete de Estudos, Ministério de Plano e Finanças Instituto Internacional de Pesquisa em Políticas Alimentares (IFPRI) Universidade de Purdue
- [2] Poverty and Well-Being In Mozambique: The Second National Assessment. – March 2004 National Directorate of Planning and Budget, Ministry of Planning and Finance Economic Research Bureau, Ministry of Planning and Finance , International Food Policy Research Institute, Purdue University
- [3] Darrell Huff, Irving Geis-How to Lie With Statistics
- [4] Estatísticas Banco de Moçambique, Maputo,10(39), 41-48, Mar./03- Contas Nacionais- Notas Explicativas
- [5] Deaton, A., and S. Zaidi. 1999. *Guidelines for constructing consumption aggregates for welfare analysis*. Research Program in Development Studies Working Paper No. 192. Princeton, N.J.: Princeton University.
- [6] J.-L-Dubois, D.Blaizeau - Connaître les conditions de vie de ménages dans les pays en développement –Tome 3: Analyser les résultats- - Ministère de la Coopération et du développement- ISBN 2-11-684855-3
- [7] Foster, J., J. Greer, and E. Thorbecke. 1984. A class of decomposable poverty measures. *Econometrica* 52 (3): 761-765.
- [8] Ravallion, M. 1994. *Poverty comparisons*. Chur, Switzerland: Harwood Academic Publishers.-' 1998. *Poverty lines in theory and practice*. Living Standards Measurement Study Working Paper No. 133. Washington, D.C.: World Bank. -' 2001. *Growth, inequality and poverty: Looking beyond averages*. Policy Research Working Paper No. 2558. Washington, D.C.: World Bank.
- [9] Kenneth R.Simler, Sanjuka Mukherjee, Gabriel I.Dava, Gaurav Datt 2004, Rebuilding after War: Micro-level Determinants of Poverty Reduction in Mozambique. Research Report 132- International Food Policy Research Institute Washington D.C.
- [10] Tarp, E, C. Arndt, H. T. Jensen, S. Robinson, and R. Heltberg. 2002a. *Facing the development challenge in Mozambique: An economywide perspective*. Research Report 126. Washington, D.C.: International Food Policy Research Institute.
- [11] Tarp, F., K. R. Simler, C. Matusse, R. Heltberg, and G. Dava. 2002b.. *Economic Development and Cultural Change* 51 (1): 77-108.
- [12] Fellegi I.P., Ryten J.A Peer Review of the Swiss Statistical System –Swiss federal Statistical Office
- [13] Röder, K. O Desenvolvimento Distrital em Sofala através do Inquérito SMD: Resultados 2004/2005 DPINE Sofala
- [14] Röder, K. O Desenvolvimento Distrital em Manica através do Inquérito SMD: Resultados 2004/2005 DPINE Sofala
- [15] AfDB/OECD: African Economic Outlook 2004/2005: Mozambique
- [16] Manning R., Reveyard M., OECD-DAC, WB: Baselines and suggested targets for the 12 Indicators of Progress- Paris Declaration of Aid Effectiveness 03.08.2005
- [17] Lucie Laliberté Chairperson PARIS21 Task Team on Statistical Capacity Building Indicators STATISTICAL CAPACITY BUILDING INDICATORS Final Report September 2002
- [18] INE: The Informal Economy- INE Website

13 Anhang

13.1 Schriftliche Dokumentation INE (Stand 02/2005)

Titel	Sprache	Preis (1 € ca 24.000 Mt)
Anuário Estatístico, Statistical Yearbook, 96/ 97/98/99/00/01/02	Port./Ingl.	250.000,00Mt
Anuário Estatístico, Statistical Yearbook, 03	Port./Ingl.	300.000,00Mt
Anuário Estatístico da Província de Niassa, 98/99/00/01/02	Português	100.000,00Mt
Anuário Estatístico da Província de C. Delegado, 97 / 98/99/00/01/02	Português	100.000,00Mt
Anuário Estatístico da Província de Nampula, 97 / 98/99/00/01/02	Português	100.000,00Mt
Anuário Estatístico da Província de Zambézia, 98/99/00/01/02	Português	100.000,00Mt
Anuário Estatístico da Província de Tete, 98/00/01/02	Português	100.000,00Mt
Anuário Estatístico da Província de Manica, 98/99/00/01/02	Português	100.000,00Mt
Anuário Estatístico da Província de Sofala, 97 / 98/99/00/01/02	Português	100.000,00Mt
Anuário Estatístico da Província de Inhambane, 98/99/00/01/02	Português	100.000,00Mt
Anuário Estatístico da Província de Gaza, 98/99/00/01/02	Português	100.000,00Mt
Anuário Estatístico da Província de Maputo, 98/99/00/01/02	Português	100.000,00Mt
Anuário Estatístico de Maputo Cidade 01 /02	Português	150.000,00Mt
Atlas Demográficas e de Saúde	Português	100.000,00Mt
Atlas Sócio - Demográfico	Português	250.000,00Mt
As Crianças em Maputo Cidade	Português	50.000,00Mt
CD-ROM-Censo de Empresas 2002	Português	2.028.000,00Mt
Contas Nacionais /1999	Português	250.000,00Mt
Classificação das Actividades Económicas de Moçambique em CD	Português	250.000,00Mt
Classificação Nacional de Bens e Serviços Revisão 1	Português	250.000,00Mt
Conjuntura Económica n.º. (Ultimo n.º) Trimestral	Português	75.000,00Mt
CD Rom - Contendo dados do censo/97 e projecções	Português	450.000,00Mt
CD Rom - Contendo dados do HIV/Sida	Português	150.000.00 Mt
CD Rom - Memórias do recenseamento geral da população e habitação (esgotou)	Português	200.000.00 Mt
Caderno de Informação Rápida /99/00/02/03	Português	100.000,00Mt
Estatísticas dos Transportes e Comunicações/99/01	Português	100.000,00Mt
Estatísticas Industriais, 1999/01	Português	100.000,00Mt
Estatísticas de Turismo, 1999	Português	100.000,00Mt
Estatísticas de Turismo (Movimento de Turistas) 2001	Português	100.000,00Mt
Estatísticas de Crime e Justiça 98/99	Português	100.000,00Mt
Inquérito aos Agregados Familiares Sobre Orçamento Familiar - Relatório Final 02/03	Português	250.000,00Mt
Impacto Demográfico do HIV/SIDA em Moçambique	Português	200.000,00Mt
Índice de Preços no Consumidor (mensal)	Português	25.000,00Mt
Índice de Preços no Consumidor Moçambique 2002 - Anual	Português	100.000.00 Mt
Índice de Preços no Consumidor Moçambique 2003 - Anual	Português	100.000.00 Mt
Mulheres Chefes de Agregados Familiares em Maputo Cidade	Português	50.000,00Mt
Moçambique em Números, 1999/2000/2001/02	Port./Ingl.	120.000,00Mt
Mapa de Distribuição da População do Censo 1997	Português	75.000,00Mt
Mulheres e Homens em Moçambique 2003	Português	150. 000,00Mt

Titel	Sprache	Preis (1 € ca 24.000 Mt)
Projeccões Anuais da População Economicamente Activa por Sexo e Idade, 1997-2010 Moçambique (Esgotou)	Português	300.000,00Mt
Projeccões Anuais da População por Província e Área de Residência, 1997- 2010 –Moçambique	Português	120.000,00Mt
Actualização das Projeccões da População por Província 1997- 2015 –Moçambique	Português	120.000,00Mt
Projeccões da População Total por Área de Residência, 1997-2015 Actualização Serie: nº 1, 2ª Edição	Português	120.000,00Mt
Projeccões Anuais da População por Distritos 1997-2010 (Região - Norte)	Português	120.000,00Mt
Projeccões Anuais da População por Distritos 1997- 2010 (Região - Centro)	Português	120.000,00Mt
Projeccões Anuais da população por Distritos 1997-2010 (Região - Sul)	Português	120.000,00Mt
II Recenseamento; Geral da População e Habitação 1997, Indicadores Sócio- Demográficos – Por Província	Português	25.000,00Mt
II Recenseamento Geral da População e Habitação/97, Resultados Definitivos- Por Província	Português	50.000,00Mt
II Recenseamento Geral da População e Habitação/97 Moçambique (Estogou)	Português	220.000,00Mt
II Recenseamento geral da População e Habitação- Indicadores Sócio Demográficos – Moçambique	Português	120000,00Mt
Disquetes – IIRGPH/97	Português	100.000,00Mt
Questionário de Indicadores Básicos de Bem- Estar QUIBB- Relatório Final	Português	75.000.00 Mt
Questionário de Indicadores Básicos de Bem- Estar QUIBB- Quadros	Português	75.000.00 Mt
Línguas em Moçambique	Português	100.000.00 Mt
Crianças e Adolescentes	Português	125.000.00 Mt
Monografia Nacional - Panorama Sócio - Demográfico 1997	Português	125.000.00 Mt
Relatório do Inquérito sobre Saúde Reprodutiva INJAD-2001	Português	150.000.00 Mt
Censo agro-pecuário Resultados Definitivos – Nacional (CAP)	Português	220.000.00.Mt
Censo agro-pecuário Apresentação Sumaria dos Resultados – Nacional (CAP)	Português	220.000.00.Mt
Censo agro-pecuário Resultados Definitivos por Províncias (CAP)	Português	100.000.00 Mt
Estatísticas Básicas de Moçambique, 2002 Quantos ?	Português	125.000.00 Mt
Population - Development - Environment In Mozambique (esgotou)	Port./Ingl.	100.000.00 Mt
Quanto Cultivamos ? Censo Agro- Pecuário 99/00	Português	80.000.00 Mt
Resultados Temáticos - Censo Agro-pecuário	Port./Ingl.	200.000.00.Mt
Vitimização em Moçambique 2002/03 – Relatório Final	Português	180.000.00 Mt
Características Socio-Economicas das Comunidades Rurais em Moçambique, 2003	Português	180.000.00 M

13.2 Einschätzung von INE durch SCB Indikatoren

(Quelle: [17])

Country: Mozambique
2001

Population: 18.3 million

Reporting Year:

System-wide indicators					
Data produced and published (Please provide latest year of reference to which the data apply, and provide name of principal data producing agency)					
Data category	Ref. Year	Agency Name	Data category	Ref. Year	Agency Name
National accounts	2000	INE	Industry	2001	INE (economic survey)
Price statistics	2001	INE	Energy	2001	INE (economic survey)
Balance of payments	2001	Banco Central	Communication	2001	INE (economic survey)
Money, finance and insurance	2001	Banco Central	Transport	2001	INE (economic survey)
International trade (merchandise)	2000	INE	Tourism	2001	INE (economic survey)
Population	1999	INE	Culture	2001	INE (economic survey)
Household income/expenditure	2001	INE	Natural resources and environment	N/A	INE
Health	2001	Ministry of Health	Other (specify) <i>Government finance</i>	2001	Banco Central
Education	2001	Ministry of Education	Other (specify) <i>Construction</i>	2001	INE
Labor force statistics	N/A	N/A	Other (specify) <i>Gender</i>	2001	INE
Agriculture, Forestry, and Fisheries	2001	Min. of Agriculture	Other (specify) <i>Crime and Justice</i>	2001	INE
Distributive trade	2001	INE (economic survey)	Other (specify)		

Agency-related indicators (during reporting year)				
Agency producing the statistics on:	1. GDP	2. Population (report if agency is different from #1)	3. Household income/expenditure data (report if agency is different from #1, 2)	4. Total
Agency Name	INE/Contas Nacionais	INE/Department of Demographic, vital and social statistics		--
Government funding				
Current (Amount, currency)	US\$ 0.94 million	See GDP data		US\$ 0.94 million
Capital (Amount, currency)	US\$ 0.58 million			US\$ 0.58 million
Donor funding				
Funds (Amount, currency)	US\$ 2.41 million	N/A		US\$ 2.41 million
TA expert working days	N/A	N/A		
Donor agency (name)				
	World Bank, Norway, Sweden, Denmark, UNICEF, UNDP, UNIDO, Italy, EU, Portugal, USAID			
Statistical staff (regular staff, full-time equivalent)				
Number	344	See GDP data		344
Turnover (%)	1.5%	See GDP data		1.5%
ICT equipment				
Main frame (Yes/No)				
Internal network (Yes/No)				

**Country: Mozambique
2001**

Population: 18.3 million

Reporting Year:

Internet dissemination (Yes/No)	129	N/A	129
PCs in use (number)	Yes (limited)	Yes (limited)	
Website (address)			
Source data conducted (number) (a monthly survey/administrative source counts as one source not 12; a quarterly counts as one source not 4)			
Household surveys/censuses	0	1	1
Other surveys/censuses	5	4	9
Administrative sources	13	3	16
Data releases (a monthly counts as 12 releases; a quarterly counts as 4 releases)			
Publications/Yearbooks	18/2	16/0	34/2
Other releases	1	0	1

**Country: Mozambique
Year: 2001**

Population: 18.3 million

Reporting

Agency-related indicators during reporting year				
Agency producing statistics on:	1. Education	2. Health	3. Other	4. Other
Agency name:	Ministry of Education	Ministry of Health	--	--
Government funding				
Current (Amount, currency)	N/A	N/A		
Capital (Amount, currency)				
Donor funding				
Funds (Amount, currency)	N/A	N/A		
TA expert working days				
Donor agency (name)				
#1				
#2	N/A	N/A		
#3				
Statistical staff (regular staff, full-time equivalent)				
Number	185 (National 6, provinces 33, districts 146)	3 permanent staff at national level, staff in 430 provincial hospitals, and 11 provinces		
Turnover (%)	0%	N/A		
ICT equipment				
Main frame Yes/No				
Internal network (Yes/No)				
Internet dissemination (Yes/No)	Yes	No		
PCs in use (number)	21 (central 6, provinces 15)	136		
Source data used (number) (a monthly survey/administrative source counts as one source not 12; a quarterly counts as one source not 4)				
Household surveys/censuses	0	0		
Other surveys/censuses	0	0		
Administrative sources	1	1		
Website (address)				

Data releases (a monthly counts as 12 releases; a quarterly counts as 4 releases)			
Publications/Yearbooks	3	4	
Other releases	0	0	

13.3 UN Veröffentlichung der MDG Indikatoren

Millennium Indicators														
MDG=Y indicates a Millennium development indicator agreed for reporting to the General Assembly.														
CountryCode	Country	SeriesCoc	MDG	Series	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
					FN	FN	FN	FN	FN	FN	FN	FN	FN	FN
508	Mozambique	580	Y	Poverty										
508	Mozambique	581	N	Poverty										
508	Mozambique	582	N	Poverty										
508	Mozambique	583	N	Poverty										
508	Mozambique	584	Y	Poverty gap ratio: mean percentage distance below \$1 (PPP) per day (WB)	12									
508	Mozambique	585	Y	Poorest quintile's share in national income or consumption										
508	Mozambique	559	Y	Children under 5 moderately or severely underweight										
508	Mozambique	743	Y	Education										
508	Mozambique	744	N	Education										
508	Mozambique	745	N	Education										
508	Mozambique	560	N	Children under 5 severely underweight										
508	Mozambique	566	Y	Nutrition										
508	Mozambique	640	N	Nutrition										
508	Mozambique	589	Y	Education enrolment ratio										
508	Mozambique	634	N	Education enrolment ratio										
508	Mozambique	633	N	Education enrolment ratio										
508	Mozambique	591	Y	Education										
508	Mozambique	636	N	Education										
508	Mozambique	635	N	Education										
508	Mozambique	656	Y	Literacy rates										
508	Mozambique	658	N	Literacy rates										
508	Mozambique	657	N	Literacy rates										
508	Mozambique	611	Y	Girls to boys ratio										
508	Mozambique	613	Y	Girls to boys ratio										
508	Mozambique	614	Y	Girls to boys ratio										
508	Mozambique	643	Y	Women to men parity index										
508	Mozambique	557	Y	Women in parliamentary seats										
508	Mozambique	556	N	Parliamentary seats										
508	Mozambique	660	N	Parliamentary seats occupied by women (IPU)		63	63	63		75	75	75	75	87
508	Mozambique	659	N	Parliamentary seats occupied by men (IPU)		187	187	187		175	175	175	175	163
508	Mozambique	561	Y	Children under five mortality rate per 1										
508	Mozambique	562	Y	Infant mortality rate (0-1 year) per 1										
508	Mozambique	563	Y	Children 1 year old immunized against measles										
508	Mozambique	553	Y	Maternal mortality ratio per 100										
508	Mozambique	570	Y	Births attended by skilled health personnel										
508	Mozambique	746	Y	HIV/AIDS prevalence rate for pregnant women 15-24 attending antenatal care in					12	14	15			
508	Mozambique	729	N	HIV prevalence rate										
508	Mozambique	579	N	AIDS estimated deaths (UNAIDS estimates)						89000		110000		
508	Mozambique	733	Y	Condom use to overall contraceptive use among currently married women aged 15-49										

Coc Footnote Text (FN)

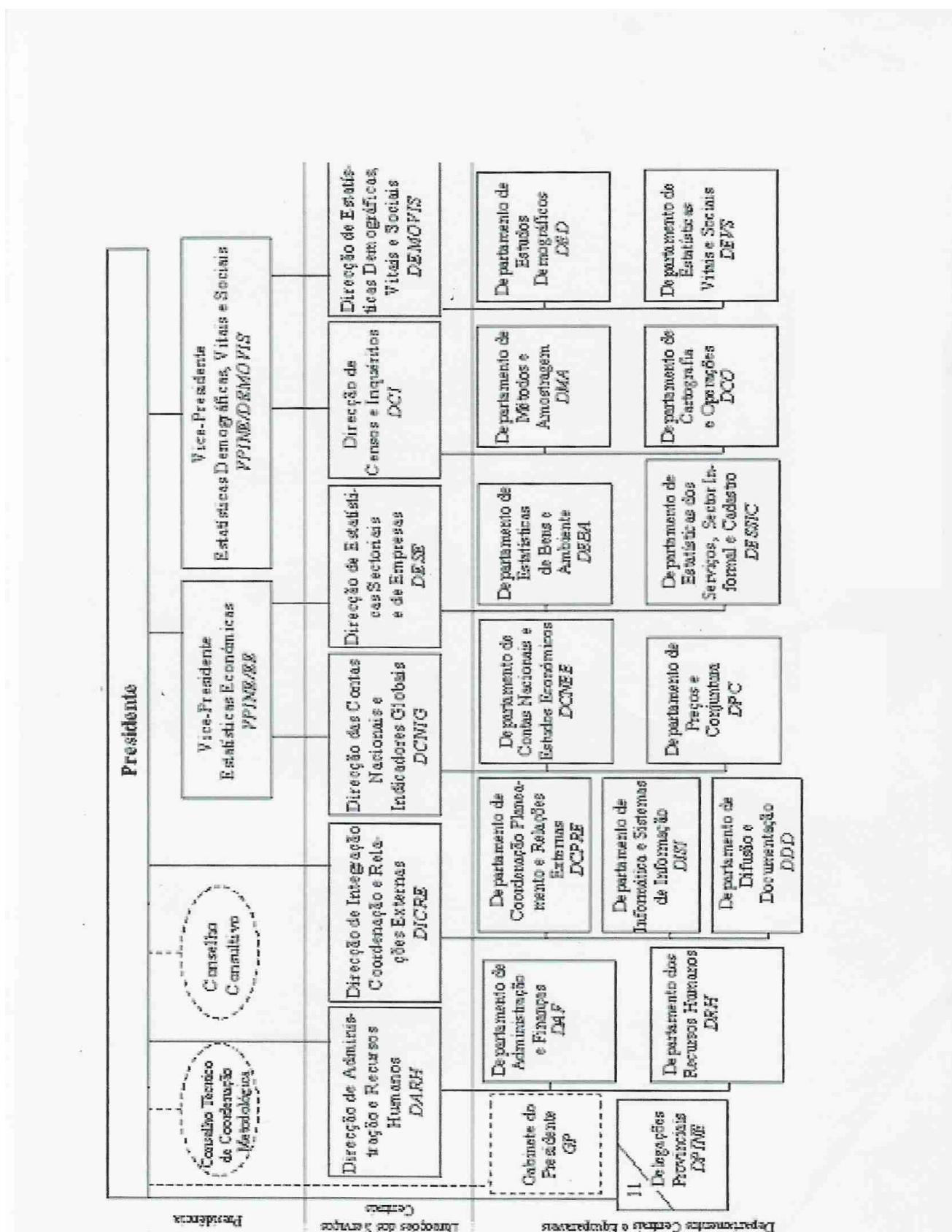
- 1 Unesco Institute for Statistics (UIS) estimation.
- 2 1995-1997 average.
- 3 2000-2002 average.
- 4 UIS estimated
- 5 UNESCO Institute of Statistics estimates
- 6 Data for 2000-2004.
- 7 No national data on maternal mortality available. Estimates derived from model.
- 8 Maputo
- 9 Modeled data.
- 10 Country that has reached completion point.
- 11 ITU estimate.

Page 1

508	Mozambique	734	Y	Condom use																	
508	Mozambique	735	Y	Condom use																	
508	Mozambique	737	N	HIV knowledge																	
508	Mozambique	736	N	HIV knowledge																	
508	Mozambique	741	Y	HIV knowledge																	
508	Mozambique	742	Y	HIV knowledge																	
508	Mozambique	730	Y	Contraceptive use among currently married women aged 15-49																	
508	Mozambique	731	N	Contraceptive use among currently married women aged 15-49																	
508	Mozambique	732	N	Contraceptive use among currently married women aged 15-49																	
508	Mozambique	622	N	AIDS orphans (one or both parents)																	
508	Mozambique	726	Y	Orphans (both parents) aged 10-14 school attendance rate as % of non-orphans attendance rate																	
508	Mozambique	644	Y	Malaria prevalence																	
508	Mozambique	664	Y	Malaria death rate per 100																	
508	Mozambique	663	Y	Malaria death rate per 100																	
508	Mozambique	617	Y	Tuberculosis prevalence rate per 100																	
508	Mozambique	647	Y	Tuberculosis death rate per 100																	
508	Mozambique	718	Y	Tuberculosis																	
508	Mozambique	618	Y	Tuberculosis																	
508	Mozambique	567	Y	Forested land area as percentage of land area (FAO estimates)										39							
508	Mozambique	616	Y	Protected area ratio to surface area (UNSD calculated from UNEP)	0.08	0.08	0.08	0.08	0.08	0.08	0.09	0.09	0.09	0.09	0.09						
508	Mozambique	615	N	Protected areas																	
508	Mozambique	648	Y	Energy supply (apparent consumption)																	
508	Mozambique	751	Y	Carbon dioxide emissions (CO2)																	
508	Mozambique	649	Y	Ozone-depleting CFCs consumption in ODP metric tons (UNEP-Ozone Secretariat)	22	13	3	14													
508	Mozambique	749	N	Carbon dioxide emissions (CO2)																	
508	Mozambique	712	Y	Air pollution																	
508	Mozambique	666	Y	Water																	
508	Mozambique	667	Y	Water																	
508	Mozambique	665	N	Water																	
508	Mozambique	669	Y	Sanitation																	
508	Mozambique	668	N	Sanitation																	
508	Mozambique	670	Y	Sanitation																	
508	Mozambique	710	Y	Slum population as percentage of urban (proportion of households with access to improved water supply)										94							
508	Mozambique	711	N	Slum population in urban areas (UN-HABITAT)										5840682							
508	Mozambique	740	Y	Total number of countries that have reached their HIPC decision points and number of countries that have reached their HIPC decision points and number of countries that have reached their HIPC decision points														10	10	10	10
508	Mozambique	688	Y	Debt relief committed under HIPC initiative																	
508	Mozambique	655	Y	Debt service as percentage of exports of goods																	
508	Mozambique	604	Y	Telephone lines and cellular subscribers per 100 population (ITU estimates)	0.4	0.44	0.51	0.55	0.8	1.37	1.87										
508	Mozambique	607	Y	Personal computers per 100 population (ITU estimates)	0.1	0.19	0.25	0.3	0.35	0.4	0.45										
508	Mozambique	605	Y	Internet users per 100 population (ITU estimates)	0	0.01	0.02	0.06	0.12	0.17	0.28										
508	Mozambique	603	N	Telephone lines and cellular subscribers (ITU estimates)	61175	68106	82079	90315	136779	242140	338498										
508	Mozambique	606	N	Personal computers (ITU estimates)	15000	30000	40000	50000	60000	70000	82000										
508	Mozambique	608	N	Internet users (ITU estimates)	500	2000	3500	10000	20000	30000	50000										

Source: UN Statistics Division Millenium Indicators Database Country Profiles Mozambique [w5]

13.4 Organigramm INE



13.5 Abkürzungen

ASDI (Agência Sueca para o Desenvolvimento Internacional)
BM (Banco de Moçambique)
CAE (Classificação das Actividades Económicas)
CAP (Censo Agro- Pecuário)
CCIO (Classificação do Consumo Individual por Objectivos)
CEMPRE (Censo de Empresas)
CNBS (Classificação Nacional de Bens e Serviços)
CPLP (Comunidade dos Países de Língua Portuguesa)
DANIDA (Agência Dinamarquesa para o Desenvolvimento)
DARH (Direcção de Administração e Recursos Humanos)
DICRE (Direcção de Integração, Coordenação e Relações Externas)
DPINE (Delegações Provinciais do Instituto Nacional de Estatística)
ESDEM (Estatísticas Sociais e Demográficas de Moçambique)
FMI (Fundo Monetário Internacional)
FNUAP (Fundo das Nações Unidas para a População)
FUE (Ficheiro de Unidades Estatísticas)
GDDS (Sistema Geral de Disseminação de Dados)
GIS (Sistema de Informação Geográfica)
HIV – Vírus do SIDA
IAF (Inquérito aos Agregados Familiares)
IDS (Inquérito Demográfico e de Saúde)
INE (Instituto Nacional de Estatística)
INJAD (Inquérito Nacional sobre Saúde Reprodutiva e Comportamento Sexual Adolescentes)
IPC (Índice de Preços no Consumidor)
LDB (Live Data Base)
Mts (Meticais)
NORAD (Agência Norueguesa para o Desenvolvimento)
ODINEs (Órgãos Delegados do Instituto Nacional de Estatística)
ONGs (Organizações Não Governamentais)
PALP (Países Africanos de Língua Portuguesa)
PARPA (Programa de Acção para Redução da Pobreza Absoluta)
PIB (Produto Interno Bruto)
QUIBB (Questionário sobre Indicadores Básicos de Bem Estar)
SADC (Comunidade para o Desenvolvimento dos Países da África Austral)
SCN93 (Sistema de Contas Nacionais 93)
SEN (Sistema Estatístico Nacional)
SIDA (Síndrome de Imuno-deficiência adquirida)
SIG (Sistema de Informação e Gestão)
SNS (Sistema Nacional de Saúde)
TIA (Trabalho de Inquérito Agrícola)
USAID (Agência Norte-Americana de Desenvolvimento Internacional)
UNICEF (Fundo das Nações Unidas para a Infância)
USD (Dólares Americanos)

13.6 Web-Links

[w1] www.ine.gov.mz

Portal - www.ine.gov.mz - Microsoft Internet Explorer

Datei Bearbeiten Ansicht Favoriten Extras ?

7+5+1

Instituto Nacional de Estatística

O INE Estatísticas Censos Inquéritos Notícias Fale Conosco Links

you are here: entrada » home page

pesquisar

www.ine.gov.mz

Notícias

- Com vista ao Censo Popacional de 2007 23-11-2004
- Censo às Instituições não Lucrativas Decorre no País 03-11-2004
- Como Está a Informação Estatística Produzida pelo INE? 16-09-2004
- Comité de Trabalho Delinea Acções Futuras 16-09-2004

Mais...

Publicações

O País

Moçambique está localizado na costa oriental da África Austral, tem como províncias: Cabo Delgado, Niassa, Nampula, Tete, Zambézia, Manica, Sofala, Inhambane, Gaza e Maputo Província e Maputo Cidade.

- Presidente da República: Armando Guebuza
- Área: 799.390 km²
- População(2005): 19.420.036
- Clima: Inter-tropical
- Capital: Maputo
- Língua Oficial: Português
- Moeda: Metical (MT)

Veja mais....

Índices da Actividade Económica

Índice de Preços no Consumidor	
Cidade de Maputo	
Inflação Mensal	1.5
Acumulada	1.5
Tendencial	7.6

PIB 2003 - Preços em 10⁹MT

- A Preços Constantes 59.549,3
- A Preços Correntes

A Conjuntura Económica

Base de Dados

- Clima
- População
- Produção: Bens e Serviços ...

População

- Indicadores
- Projeções
- Estatísticas do Género
- Superfície e Densidade

Web Mail

@ine.gov.mz

Estatísticas Sectoriais

- Agricultura
- Pescas
- Recursos Minerais
- Indústria
- Energia Eléctrica
- Construção
- Montage
- Comércio
- Transporte e Comunicações
- Educação

Wussten Sie schon...

Klicken Sie im Menü Extras auf **Internetoptionen** und klicken Sie dann auf die Registerkarte **Erweitert**, um die Webseiten schneller anzuzeigen. Deaktivieren Sie "Sound wiedergeben" und "Bilder anzeigen".

[w2] WB: Africa Poverty Monitoring :

<http://www4.worldbank.org/afr/poverty/databank/docnav/default.cfm>

[w3].IMF News GDDS-Projects Lusophone Africa September 13, 2004

<http://dsbb.imf.org/Applications/web/gdds/gddsprojectlusophone/>

[w4] IMF Dissemination Standards Bulletin Board

<http://dsbb.imf.org/Applications/web/gdds/bymetaselection/>

[w5]UN Statistics Division Millenium Indicators Database Country Profiles Mozambique

<http://unstats.un.org/unsd/mi/mi.asp>